Grscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2—4 Bogen stark. Wöchentlich drei Gratid-Beilagen: "Bromberger Bersehrs-Zeitung" (4 Seiten stark) "Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark). "Justriertes Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark).

In Bromberg toftet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, ober aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mart, für 2 Monate 1,20 Mart, für 1 Monat 0,60 Mart. Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mt., für 2 Monate 1,40 Mt., für 1 Monat 0,70 Mt. Für Auswärts nimmt jede Poftanstalt Beftellungen entgegen (Poft-Zeitungs-Katalog Nr. 6119) und koftet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Anzeigen nehmen außerhalb fämtliche Zeitungen an; außerbem Rubolf Mosse, Haasenktein u. Bogler, G. L. Daube u. Co., jowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenpläßen; Bernhard Arnbt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Lakste & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Hernbl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Betitzeile ober beren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf. Reklamen: Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Anktions-Auzeigen bieser Zeitung finden unentgeltliche Aufnahme in dem "Bromberger Straßen-Anzeiger", welcher täglich an die Ausschlagsäulen gehestet wird.

Unverlangt eingefandte Manuftripte merben nur bann gurudgefanbt, wenn bas Borto beigefügt war.

26. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ansländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

26. Jahrgang.

No. 205.

Bromberg, Mittwoch, den 2. September.

1903.

Herr von Witte.

Man schreibt uns aus Berlin: Der russische Ministerwechsel wird in hiesigen maßgebenden Kreisen als ein starker Erfolg Wittes über seine heimlichen und offenen Gegner gewürdigt. Jede andere Deutung dieses Ereignisses geht am Ziele vorbei. Die Stellung des Herrn d. Witte ist ungemein befesigt worden, seine Rangerhöhung schließt eine Steigerung seines Einflusses in sich, und wie er die Handelsvertragsverhandlungen fortsiihren wird, so wird er sich auch sonst als die leitende Profit armaisen die er immer ichen genesen ist Kraft erweisen, die er immer schon gewesen ist. Uber er wird seine Aufgaben fortan ohne das Woment lästiger Reibungen erfüllen können, mit voment lastiger vieldungen ersulen konnen, mit benen er bisher zu rechnen hatte. Die Möglichkeit seines späteren Ausstellungs zum Reichskanzler wird hier ernstlich ins Auge gesaßt. Mit dieser Wiedergabe kompetenter Auffassungen erledigen sich die mancherlei haltlosen Kommentare in Berliner Blättern über dies wichtige Ereignis, das nach innen wie nach außen seine Spuren bemerkbar machen wird. Was die auswärtige Politik des Zarenreiches betrifft, so läßt sich wohl annehmen, daß fie unter der Leitung des Herrn v. Witte zunächst der unauffällig indirekten, später vielleicht der ganz offenen und unmittelbaren, keine sonderliche Ab-weichung vom gegenwärtigen Kurse mit sich bringen wird. Man hat nie davon gehört, daß Herr v. Witte in einem Gegensatz zum Grafen Lambsdorff oder zu seinem Vorgänger geraten sei, während er allerdings mit Hern v. Plehwe die heftigsten Kämpfe auszufechten hatte. Jene russische Politik also, die unbeschadet des intimen Verhältnisses zu Frankreich gute Beziehungen zu uns und neuerdings auch zu Österreich-Ungarn sucht, darf wohl als diejenige Richtschnur betrachtet werden, die Herr von Witte für die zwedmäßigste vom russischen Interessentation was dereichten der der die Verleichten der di kann man darauf sein, wie er, ungehindert oder, doch weniger behindert als bisher durch die Plehweschen Tendenzen, der inneren Politik seines Landes

jeinen Stempel aufzudrücken suchen wird. In der Witteschen Amtsführung sind verschiedene Nichtungen wahrnehmbar, die sich scharf von einander abheben. Er galt zeitweise als verhältnismäßig libeach, und er überraschte dann wieder durch ein vielberufenes Memorandum an den Zaren, worin er sich gegen die Ausgestaltung der Selbstverwaltung nach den Wünschen der Semstwos er-flärte und einer straffen bureaukratischen Zentrali-sation das Wort redete. Freilich hieß es damals, daß dies Mentralien von Gerren geschickten Schachzug kadenten sollte mit dem Gerren Wichten deutsch bedeuten sollte, mit dem Herr v. Plehwe durch Anwendung gleichwertiger absolutistisch gefärbter Rittel aus seiner Stellung herausmanöbriert werden sollte. Was daran richtig ist und wie sich Herr v. Witte die Führung der inneren Politik in Wahrheit denkt, darüber läßt sich von hier aus selbst-verständlich nur schwer und nur mit Vorbehalten urteilen; aber die Probe auf seine Fähigkeit, dem zerklüfteten Reiche den Frieden zu bringen, wird Herr v. Witte ja nunmehr abzulegen haben. er Herrn b. Pleste zu seinem Nachfolger im Finangministerium empfiehlt, spricht dafür, daß er es trefflich versteht, sich mit Kollegen zu umgeben, die ihm nicht gefährlich werden können. Denn alles, was man über diesen Herrn v. Pleske hört, auch das beste und wohlwollendste, läuft darauf hinaus, daß er ein stiller, bescheidener, wahrscheinlich tüchtiger, jedoch jedem politischen Ehrgeiz fernstehender Fachmann ist. Und andere Nebenminister als solche von diesen rühmlichen Eigenschaften kann ein Mann von der Begadung und Selbstherrlächeit eines Witte allerdings nicht gebrauchen. Die nächste und wich tigste Probe auf seine staatsmännische Kunst wird er freilich Herrn v. Plehwe gegenüber ablegen muffen. Solange biefer sein gefährlichfter Rivale im Amte ist, so lange wird Herr v. Witte trot seiner Rangerhöhung schwerlich ruhig schlafen

Politische Tagesschau.

** Bromberg, 1. September.

Der König von England in Wien. Der König von England ist gestern Nachmittag 5 Uhr in Wien eingetroffen und begeistert empfangen worden. Aus Anlaß der Ankunft des Königs Schard waren die Straßen festlich geschmückt und von vieltags. Wenschenreihen umfäumt. Um 3½ Uhr nachmittegs. kündigten brausende Hochrufe an, daß der Kaiser die Hofburg verlassen habe, um sich nach dem Bahn= hose zu begeben. Der Kaiser trug die Obersten-umform des englischen Dragoner-Garderegiments. Am Bahnhofe war eine Ehrenkompagnie aufgestellt. Die Erzherzöge und die Spitzen der Behörden hatten sich dort eingefunden. Punkt 5 Uhr traf der Hof-sonderzug ein. Unter den Klängen des "God fave the fing" entstieg König Sduard in der Obersten-unisorm seines 12. Husarenregiments dem Salon-Der Kaiser eilte auf den König zu, und

die Monarchen umarmten sich auf das herzlichste. Nach Begrüßung der Erzherzögee und Würden-träger bestiegen die Monarchen einen à la Daumont bespannten Wagen zur Fahrt nach der Hofburg Die Menschenmenge empfing den König Eduard auf dem ganzen Wege mit Hochrufen. Der König dankte freundlich grüßend für die Huldigungen. Um 1/26 Uhr Iangte der Zug in der Hospiturg an, wo die Standarten beider Ferrscher gehißt wurden. In der Hofburg waren zum Empfange versammelt die Erzherzoginnen, der Minister des Außern, beide Ministerpräsidenten und mehrere Hofwürdenträger Nachdem der König die Erzherzoginnen begrüßt und die Borstellung der übrigen Persönlichkeiten entgegengenommen hatte, zog er sich in seine Gemächer zurück. — Der Londoner "Dailh Telegraph" bespricht den Besuch des Königs Eduard in Wien und führt aus, es gebe nur ein e Frage von her-vorragender Bedeutung, bei der England und Österreich-Ungarn in hohem Grade interessiert seien, das sei die orientalische. Anspielend auf die Fortschritte, die Bosnien und die Herzegowina in österreichischer Verwaltung gemacht, schreibt das Blatt weiter, für die Bewohner der noch übrigen europäischen Provinzen der Türkei würde es gut sein, wenn sie unter dieselbe führende Sand gebracht werden könnten und wenn Ofterreich und Rugland mit einer gewissen Bollmacht in diesem Sinne betraut würden. Die meisten Engländer würden gern sehen, daß diese Bollmacht bedeutend erweitert werde, so lange Österreich in der Lage sei, seine Rechte und Ansprüche zu wahren und den gleichen Druck auszuüben, wie sein Kollege und Rival.
— Ferner wird uns noch gedrahtet:

Wien, 1. September. Gestern Abend fand in der Hofburg ein Galadiner ftatt, woran König Eduard mit Gefolge, der Kaifer, die Erzherzöge und Erzherzoginnen, der Hof und die Minister teilnahmen. König Eduard führte die Erzherzogin Maria Josefa, der Kaiser seine Tochter, die Erzherzogin Marie Valerie. König Eduard faß zwischen dem Kaifer und der Erzherzogin Maria Josefa. Während des Diners brachte der Kaiser einen Trinkspruch auf König Eduard aus, auf den dieser sogleich erwiderte. Nachdem die Tafel aufgehoben, hielten die Monarchen Zerkle ab.

Wien, 1. September. Bei der Galatafel in der Hofburg brachte der Kaiser einen Trinkspruch auf König Eduard aus und sprach seine Freude über den Besuch aus, worin er ein neues Unterpfand für Beziehungen erblicke, welche von altersher zwischen den beiden Familien und Ländern bestehen, und die auf um so festerem Boden fugen, "als keinerlei politische Interessengegensätze zwischen uns vorhanden find, die dieses Verhältnis der Gefahr einer Trübung aussetzen könnten". König Eduard dankte für den Empfang. Der Kaiser könne gewiß sein, daß die don der Mutter überkommenen Gefühle für den Kaiser und König stets die wärmsten bleiben werden. Sodann bat der König, den Raiser zum Feldmarichall seines Seeres ernennen zu dürfen.

Mit dem heutigen 1. September tritt die Bruffeler Zuderkonvention in Rraft, wonach die Prämienzahlung für Exportzucker wegfällt, und gleichzeitig eine wesentliche Herabminderung der Berbrauchsabgabe eintritt. Schon Anfangs der 90er Jahre wurden deutscherseits gesetzgeberische Schritte in die Wege geleitet, um auf einen allmählichen Fortfall der Exportprämien hinzuwirken. Die Boraussetzung, unter der es geschah, daß die an-deren zuderexportierenden Staaten dem Beispiel der deutschen Gesetzgebung Folge leisten und ihrer= seits ebenfalls auf der Prämientreppe herabsteigen würden, erwies sich als nicht zutreffend: erst im vorigen Jahre gelang es in Brüffel, eine internationale Verständigung herbeizuführen, der Deutschland beitrat. Die entsprechenden gesetzgeber-ischen Borlagen stießen zuerst auf mehr oder minder heftigen Widerstand im Reichstage. Die Ergebnisse der vorgenommenen Bernehmung von Sachverständigen trugen dann in Berbindung mit der Festigkeit der Vertreter der verbündeten Regier= ungen dazu bei, die Kraft des Widerstandes herabzumindern. — Ob als Wirkung der Verringerung der Berbrauchsabgabe sofort eine Berbilligung des Buckers eintreten wird, bleibt abzuwarten. sachberständigen Kreisen möchte man jedenfalls bezweifeln, daß der zum Verkauf gelangende Zucker sofort um ein Wesentliches billiger werden wird. — Das Verhältnis zwischen dem exportierten und dem im Inland konsumierten Zuder war bisher ein solches von 3 zu 2. Wahrscheinlich wird darin eine

wesentliche Verschiebung eintreten. Ob aber der inländische Konsum sich schon in der nächsten Zeit er-heblich steigert, kann als fraglich bezeichnet werden.

Die Anflösung der national-fozialen Partei hat insofern für die freisinnige Vereinigung eine Ent-täuschung gebracht, als Pfarrer Naumann selbst den berschiedenen örtlichen Bereinen den Anschluß an die freisinnige Vereinigung freistellte. 111 Delegierte haben sich dafür entschlossen. Während das "Berliner Tageblatt" auf die Jusion große Hoss-nungen baut, steht ihr die "Vossische Zeitung" sehr kühl gegenüber. Der Parteisekretär Dr. Mauren-brecher und Redakteur Sildebrand haben sich der Sozialdemokratie angeschlossen.

Der Wedziel im Neichsschakamt wird heute amt-lich im "Neichsanz." publiziert.

Ein polnisches Blatt nimmt davon Notiz, daß in der Armee neuerdings ganz besonders auf Er-leruung fremder Sprachen durch die Offiziere Wert gelegt wird, und daß zu diesen Sprachen auch die polnische gehört. Das Blatt bemerkt dazu: "So also empsiehlt man den preußischen Offizieren das Lernen der polnischen Sprache, den polnischen Kindern aber verbietet man es." Die "Kölnische Bolkszeitung" gibt diesen Bergleich ohne Kommentar wieder, sie icheint ihn also für zutreffend zu halten. Bir unsererseits halten ihn für vollkommen unsinnig. Die Erlernung der polnischen Sprache durch Offiziere entspricht den Interessen des Staats, dem sie kann von größter Bichtigkeit sein, wenn es einmal zu einem Konslift mit Rußland käme und Russisch-Polen das Operationsgebiet bildete; auch wird wohl weder das polnische Blatt noch auch die "Kölnische Volkszeitung" annehmen, daß die Gefahr vorliegt, die preußischen Offiziere könnten über die Erlernung der polnischen Sprache ihre deutsche Muttersprache verlernen. Bei den polnischen Kindern aber legt die Gefahr vor, daß, wenn sie auch in der Schule daß Polnische betreiben, sie daß Deutsche nicht erlernen. um jo mehr, als fie außer-halb der Schule jehr wenig Gelegenheit zur Erlernung des Deutschen haben, da die Umgangssprache im Elternhause polnisch ist. Die ungenügende Er-lernung der deutschen Sprache aber durch die polnischen Schulkinder widerspricht den Interessen des Staats. Es ist also nicht die Regierung, die unlogisch handelt, sondern es ist die Gegenseite, die unlogisch denkt.

Der Reichsverband ber nationalliberalen Ingendvereine hält seit Sonntag in Mannheim seinen Delegiertentag ab. Bertreten waren von 36 unter 38 dem Neichsverbande angehörigen Vereinen 136 Stimmen. Von den 6700 Mitgliedern des Reichsverbandes wohnen 2300 in Vaden. Der frühere Abg. Hammacher entschuldigte telegraphisch fein Fernbleiben mit Gesundheitsrücksichten. Ant gestrigen Montag besprach der Vertretertag die allgemeine politische Lage und stellte als einmütige Meinung der Versammlung fest, daß die Bekämpf ung der bisherigen ultramontan-reaktionären Mehr= heit entschiedener als bisher Pflicht der Partei-vertretung sein musse. Ferner sprach sich die Verfammlung für Beibehaltung des bestehenden Reichstagswahlrechts und dessen Ausdehnung auf die Bundesstaaten aus. Als Ort des nächsten Ber-tretertages wurde Leipzig gewählt.

Brafident D. Dr. Barfhaufen ;. Der Prafibent des Evangelischen Oberfirchen = rats Geheimrat D. Dr. Barthausen, welcher an der gestern Nachmittag in Breslau stattfindenden Beisetzung des verstorbenen Generalsuperintenden= ten Rehmiz teilnehmen wollte, ist im Trauerhause von einem Herzschlage befallen worden, der den so fortigen Tod herbeifilhrte.

— Barthausen, geboren am 24. April 1831 in Misburg bei Hannover, trat 1854 in den hannoverschen Justizdienst. Nach der preußischen Besitzergreifung wurde er 1869 Konsistorialrat in Stade, 1873 in das preußische Kultusministerium berufen und 1890 Unterstaatssekretär. 1891 erfolgte seine Berufung zum Prasidenten des Evangelischen Oberfirchen-

Der japanische Gesandte in London Hanashi erklärte einem Bertreter des Reuterschen Bureaus, Japan suche in Korea nichts als die Aufrechterhaltung seiner dortigen Interessen. Er sehe keinen Erund, weshalb es bezüglich Koreas oder der Mandschurei zu Unannehmlichkeiten mit Rußland sein men sollte. Es sei zweisellos, daß Rußland sein Versprechen halten und im Oktober die Mandschurei räumen werde. (?) Etwaige unbedeutende Gründe, welche Reibereien verursachen könnten, wie sie zeitweilig selbst unter den friedliebendsten Mächten vorkämen, würden in freund schaftlicher Weise geregelt.

Einem Telegramm aus Adis Abeba zufolge ist die Nachricht von einer Erkrankung des Raifers Menelik unrichtig. Menelik erfreue nich der beiten Gefundheit.

Aus Konstantinopel, 31. August, wird gemel bet: Mit dem heutigen Tage wurde der Berfehr mit dem Drient-Erpreßgug auf der Strecke Konstantinopel-Sosia und mit dem Konventionalzuge auf der Strecke Konstantinopel-Abrianopel eingestellt. Dieser Zug wird durch einen an-deren ersetzt, der um 6 Uhr früh hier abgeht. Es ist damit bewirkt, daß der Verkehr dieses Zuges auf der Strede Konstantinopel-Mustapha Pascha bei Tage erfolgt. — Nach einem Telegramm aus Genua sind die amerikanischen Areuzer "Brooklyn" und "San Franzisko" am Sonntag Abend nach Beirut in See gegangen.

Deutschland.

Berlin, 31. August. Die heute wegen schlechten Wetters abgesagte Serbst parade sindet am morgigen Dienstag Bormittag statt.

X Berlin, 31. August. Wieder einmal spusen in der Presse Gerüchte herum, nach denen das Reich wahl geset in Gesahr sein soll. Wir glauben nicht ein nur immer wieder sagen: Wir glauben nicht an islese Gatahr und aver derum nicht wall der an solche Gefahr, und zwar darum nicht, weil der Neigung zur Abanderung, die wohl nicht bestritten werden kann, die nachhaltige Kraft mangelt, mit der allein der Wunsch zur Tat werden könnte. In einer Zeit, wo sogar in Sachsen die Einsicht dämmert, daß die Sozialdemokratie durch Wahlentrechtung nicht geschädigt, sondern erst recht gefördert wird, hat man nicht so leicht zu besorgen, daß die dort gemachten Fehler auf das Reich übertragen werden könnten. Die Gegner des geltenden Wahlgesetes wollen von der Auffassung nicht los, daß das Gesets mit der Zunahme namentlich der städtischen und der Industriebevölkerung und mit der fortdauernden Indu-ftrialisierung des deutschen Volkes geradezu wie eine Prämie zu gunften der Sozialdemokratie wirke, und wenn auch der Mut und die Entschlossenheit zur Verstümmelung des Wahlgesetes sehlen, so will man wenigstens die Forderung nicht erfüllen, daß eine neue Wahlfreiseinteilung, entsprechend den Verschiebungen und dem Wachstum der Bebölferung, durchgeführt werde. Es lohnt sich wohl, diese Wahlkreisfrage einmal von anderen Gesichtspunkten aus als den herkönimlichen zu betrachten. Ist es dem unweigerlich wahr, daß eine Neueinteilung ausschließlich der Sozialdemokratie zu gute kommen würde? Man möge berücksichtigen, daß das ungeheure Anschwellen einzelner Bahlfreise lediglich burch Fabrik- und Arbeiterbevölkerung zur Folge gehabt hat, daß diese Wahlkreise jett sozialdemo-fratisch wählen, keineswegs aber, daß sie vollständig sozialdemokratisch geworden sind. Vielmehr gibt es in ihnen allen starke Minderheiten, die jett nicht zum forte kommen konnen. Der wohlhabendite Berlin, Berlin W., ift im Jahre 1867 mit den fiidlichen Bezirken bis in die ärmsten Stadtteile des Südostens hinein zu einem Wahltreis berbunden worden, und die ganze vornehme Bewohnerschaft der einen Hälfte des Wahlfreises wird von der Masse der Arbeiterbevölkerung in der anderen Sälfte überftinmt. Betrachtet man folde Erscheinungen näher und erwägt man, daß sie sich durch einen großen Teil des Reiches hindurch wiederholen, so möchte man es des Nachdenkens wohl wert halten, wenn u. a. die "Preußischen Jahrbücher" empsehlen, es möge eine Wahlgesetzreform die Wahlkreise größern, so daß also nach der letten Bolkszählung statt auf 100 000 auf je 142 000 Einwohner ein Abgeordneter kame. "Berlin", so meinen die "Breußischen Jahrbücher", "würde also statt der sechs Vertreter, die es jest hat, zwölf bekommen; es ist aber keineswegs gesagt, daß es dann entsprechend bem jetigen Berhaltnis zehn Sozialdemokraten und zwei Freisinnige in den Reichstag fenden wurde. Die neue Einteilung wird der Natur der Dinge und der Gerechtigkeit entsprechend am besten so gemacht, daß die sozial gleichartigsten Teile zusammengefaßt werben. Wenn dann Berlin W. für fich allein einen Abgeordneten wählt, so wird es ganz gewiß keinen Sozialdemokraten, mahricheinlich nicht einmal einen Freisinnigen, sondern einen Nationalliberalen oder einen Konservativen wählen. Ganz ähnlich steht es in anderen Großstädten: sobald die mehr bürgerlich bewohnten Stadtteile von den Arbeitervierteln getrennt werden, haben sie die Möglichkeit, ihren eigenen politischen Charafter, der jetzt vollständig unterdrudt ist, wieder zur Geltung zu bringen. Hamburg wählt jest drei Sozialdemokraten; wenn es in fünf Wahlkreise geteilt wird, werden sie gewiß nicht alle fünf dieser Partei anheimfallen, und der große Nachteil, der sich aus der Versteinerung unserer Einteilung entwickelt hat, daß die Großstädte fast alle ausschließlich durch die Vertrauensmänner der Arbeiterbevölkerung vertreten sind, würde behoben sein. Im Königreich Sachsen sind unter 23 Abgeordneten 22 Sozialdemofraten gewählt worden, ob. gleich auf diese nicht mehr als 58 Prozent der ahgegebenen Stimmen gefallen find. Bei anderer Ginteilung würden sicher wieder eine Anzahl Bürgerlicher, vielleicht sogar Agrarier, gewählt werden. Die

Sozialdemokraten find ja zum allergrößten Teil nur mit ziemlich geringer Majorität gewählt worden. Es ist also höchst wahrscheinlich, das die Neueinteilung zwar eine große Beschwerde beseitigen und doch in der Verteilung der Parteien im Reichstage keine sehr wesentliche Verschiebung herbeisühren würde. Die großstädtisch-bürgerliche Bevölkerung, die jest mundtot gemacht ist und sich am öffentlichen Leben kaum noch beteiligt, würde wieder Lust bekommen und sich regen." So die "Preußischen Jahrbücher"

Frankreich.

Paris, 31. August. Nach dem "Gaulois" hätte der Kabinetschef des Kriegsministers, Brigadegeneral Percin, dem Kommandanten des 17. Armeekorps wegen gewisser Außerungen des letzteren in einem dienstlichen Schreiben Vorstellungen gemacht. Der kommandierende General sandte das Schreiben mit dem Bermerk zurück, daß er als Vorgesetzer von seinem Recht Gebrauch mache und dem Brigadegeneral Percin 8 Tage Hausarrest

Bulgarien.

Sofia, 31. August. Die "Agence Telegraphique Bulgare" bezeichnet das in auswärtigen Blättern enthaltene Gerücht von der Entdeckung eines Mi-nenganges unter dem fürstlichen Pa-lais als vollständig aus der Luft gegriffen.

Stalien.

Mailand, 31. Auguft. Der Herzog von Asstration der Kerlin zur Teilnahme an den deutschen Manövern abgereist. Nach Beendigung der Manöver wird sich der Herzog nach Münster in Bestfalen begeben ,um das dortige Kürassierregiment, bessen Chef der Serzog ist, zu besichtigen. Der Herzog überbringt dem Regiment drei mit reichen Ziselierarbeiten versehene silberne Becher.

Gerbien.

Nisch, 31. August. Der König empfing ge-stern eine Mordnung hier garnisonierender Difi-ziere. Auf die Ansprache des Wortführers dersel-ben, welcher die Rotwendigkeit eines guten Einbernehmens zwischen König und Offizieren betonte, erwiderte der König, es sei abgesehen hiervon auch wichtig, daß die Offiziere untereinander einig seien. Hierauf stellte der König den Kronprinzen den jüngeren Offizieren als ihren Kameraden vor und knübste hieran die Worte: "Wir Alten werden die Lebensbühne vor Euch verlassen. Ihr bildet die Zufunft Serbiens und des Serbentums. Deshalb liebet Euch und lebet in Eintracht."

Rumänien.

Bufarest, 31. August. Fürst Ferdinand von Bulgarien trifft heute in Euzinograd ein.

Großbritannien.

London, 31. August. Das Begräbnis Lord Salisburhs hat heute in Hatsield in engerem Kreise stattgefunden. Gleichzeitig wurde in der Westminsterabtei ein Gedachtnisgottesdienst abgehalten, dem Vertreter des Königs und des Prinzen von Wales, sowie auch der deutsche Geschäftsträger Graf Bernstorff für den deutschen Kaiser, Mitglieder verschiedener Botschaften und Ges sandtschaften und hervorragende politische Personlichkeiten beiwohnten.

Amerika.

Newhork, 31. August. Nach einem Telegramm aus Panama vom 28. August, welches der "New York Times" zuging, greift die Aufstandsbe-wegung auf dem Fish mus infolge der Ab-Iehnung des Kanalvertrages um sich. Es sei zweiselhaft, ob ein tatkrästiges Vorgeben zur Verhütung eines Aufstandes von den jest in Panama befind-lichen Regierungsbertretern eingeschlagen wird.

Amerikanischer Schuljungen-Militarismus.

r. a. r. Bofton, August 1903. Eine der beliebtesten Phrasen nordamerikanischer öffentlicher Redner bis vor Beginn des spanisch-amerikanischen Krieges, um unsere höhere Kulturstufe ins rechte Licht zu stellen, war, auf den

Die Zukunft der Landwirtschaft in wissenschaftlicher Beleuchtung.

In keinem Land der Erde geschieht so viel Förderung der Landwirtschaft wie in den Vereinigten Staaten von Amerika, und namenklich ist nirgends ein so großer Stab von Gelehrten dauernd an der Erforschung aller damit in Berbindung stehenden Fragen beschäftigt. Es ist daher kein Zu-fall, daß große fortschriktliche Bewegungen in der Auffassung des Landwirtklichen Betriebes von drüben ausgegangen find. Eine der hervorragendsten Autoritäten auf dem Gebiet wissenschaft-licher Landwirischaft insofern als letztere Boden-kultur und Pflanzenzucht bedeutet, Professor Bailen, hat in der Versammlnug der Amerikanischen Philosophischen Gesellschaft einen außerordentlich wichtigen Vortrag gehalten, worin er über die Zukunft in der Pflanzenzucht sprach. Die leitende Idee in der Pflanzenzucht ist die Schaffung von neuen Barietäten, aber eine Varietät ist nicht ein Ding für sich, sondern nur eine Häufung von Formen, die untereinander mehr übereinstimmen als verschieden find. Einige der abweichenden Formen können dann als eine besondere Spielart ausgeschieden werden. Die endgiltige Form oder Einheit aber ist eine individuelle Pflanze. Und von dieser Individualität, gleichviel welche Spielart sie dasstellt, wird Die Pflanzenzucht der Zukunft ausgehen müssen. Die neue leitende Idee ist nach Professor Bailen die Anerziehung bestimmter Charaftere siir eine Pflanze, durch die ihr Wert gesteigert wird. Wir missen wenn wir z. B. eine neue Naisart züchten wollen, so sollen wir nicht darauf jehen, eine neue Spielart der bekannten Pflanze zu gewinnen, sondern die Brauchbarkeit irgend einer Barietät mit bezug auf Ertrag, Eiweiß- oder Stärkegehalt, Widerstandsfähigkeit gegen Dürre oder gegen Krankheit zu steigern. Nach dieser Richtung hin sind in den verschiedenen Teilen der Vereinigten Staaten, namentlich mit Mais in Illinois, mit Beizen in Minnesota, mit Baumwolle und anderen Nuppflanzen seitens des landwirtschaftlichen Mi-nisteriums wertvolle und vielversprechende Bersuche gemacht worden. Das dabei verfolgte Ziel

Militarismus Europas hinzuweisen, der jede Bürgerfreiheit unterdrücke, und dagegen unsere eigene geringe Armee in Vergleich zu stellen.

Es ist gang und gäbe in den Bereinigten Staaten, am meisten aber in den Neu-England-Staaten, daß die Knaben in den öffentlichen Joch schulen in unisormierte Kompagnieen, Bataillone und Regimenter eingeteilt und von einem "militärischen Instruktor" im Exerzieren eingeübt werden. Jedes Städtchen hat seine "Hochschule", die im erzieherischen Kange etwa den österreichischen Kealschulen gleichkommen. Die militärischen Organisationen der Herren Jungen haben von Zeit zu Zeit ihre öffentlichen Paraden und Preis-Exerzieren, wobei nicht selten der Gouverneur mit seinem militärischen Stabe und Regierungsbeamten, der Bürgermeister und andere amtliche Personen die Revue abnehmen. Die Zuschauermenge ist in der Regel fast so groß wie bei wirklichen militärischen Schauspielen.

Hier und da kommen auch Nevolten vor. So kürzlich in Ost-Boston. Die Hochschüller von Ost-Boston erhielten nicht den ersten Preis, und die Schüler beschuldigten den militärischen Instruktor. daß er die Preisrichter zu ihren Ungunsten beeinflußt habe. Sie setzten eine Petition an die Schulbehörden in Umlauf, in welcher sie die Absetzung des Instruktors verlangten. Das schönste an der Sache ist, daß die Eltern der Jungen ebenfalls die Petitionen unterzeichneten, ohne zu fürckten, sich dadurch öffentlich lächerlich zu machen, wie über-haupt das ganze Bataillons- und Regimentsexerzieren und der allgemeine Ernst, mit welchem diese Jugendspielerei betrieben wird, ungemein lächerlich ist, wenigstens in den Augen eines

Daß dabei der militärische Geist viel gefördert wird, ist kaum merkbar. Wohl aber etwas anderes. Die militärische Schuljungen-Karriere beingt Be-förderungen mit sich; da gibt es alle Chargen von der ersten Stufe bis hinauf zum Obersten und Regimentskommandanten. Da sehe man einmal, wie ein solcher Jugendflegel den Kopf hochtragen und auf seinen "Untergebenen" herabblicken kann. Die amerikanische Presse, die nur zu sehr geeignet ist, allen "gesellschaftlichen Ereignissen" den weitesten Raum zu gönnen, läßt es sich bei Paraden und Preisererzieren nicht nehmen, die "Feldoffiziere" den Lesern in Abbildung vorzusühren. Und das ist es, was schon die Jugend zur Korruption führt. Um sein Bild und eine schmeichelhafte Erwähnung in der Zeitung zu haben und damit vor Nachbarn und Verwandten prunken können, werden allerlei Mittelchen ins Feld geführt, wobei die Söhnchen wohlhabenderer und freigebigerer Eltern wieder den Vorteil haben. Ein Kistchen feiner Zigarren am Geburtstage und sonstigen schicklichen Gelegenheiten an die richtige Abresse hilft manchmal zu einer vielleicht nicht ganz verdienten Beförderung. So werden die Jungens schon früh gewahr, wie man in dieser Welt andern vorauseilen kann.

Brivaterziehungsanstalten, sogen. "Colleges" weisen in ihren Zeitungsanzeigen und Prospekten als Reizmittel besonders darauf hin, daß bei ihnen "militärische Instruktionen" ein Beiprodukt bilden.

Es wird behauptet, daß dadurch im Volke ein tüchtiger militärischer Geist gefördert wird, der eine hochgradig entwickelte Armee zur Folge haben muß. Das ist ein Frrtum, denn die Armee rekrutiert sich nicht aus diesen, den wohlhabenderen Kreisen. Die Rekruten des amerikanischen Heeres, das aus Freiwilligen besteht, kommen aus den ärmeren Alassen; junge Leute, die Abenteuergeist in sich verspüren oder ein wenig arbeitsscheu oder sonst mit sich selbst nicht recht einig sind. Das klingt nicht sehr patriotisch, ist aber wahr. Die Söhne der wohlhabenderen, solche welche nicht allzu jung ihr Brot verdienen müffen, sondern einige Jahre die Hochschule besuchen können, schließen sich höchstens der Staatsmiliz an; dort kommt man einmal oder zweimal die Woche des Abends in der "Kaserne" zusammen, zieht die Unisorm an und spielt Billard oder unterhält sich sonst gesellig und dann wird zum Zeitvertreib ein wenig "exerziert".

Nein, militärischer Geift wird den Jungens durch den Schuljungen-Wilitarismus" nicht einge-prägt, wohl aber, allerdings unabsicktlich, eine große Portion Klassenuterschied, und das schickt sich

weicht erheblich von den früheren Idealen ab und weicht erheblich bon den früheren Zoealen ab und ist lediglich auf Steigerung der Brauchbarkeit gerichtet. Bisher wurde die Qualität nach anderen Gesichtspunkten bemessen. Ein ausgezeichnetes Beispiel haben wir dasur im Mais. Bei der Abschäung einer Maishrobe ninnnt man gewöhnlich an, daß die bollkommene Ahre in ihrer ganzen Länge einförmig zylindrisch und an der Spitze wie im Ernwage poll mit Könnern bedeskt sei Nach der im Grunde voll mit Körnern bedeckt sei. Nach der alten Vorstellung gilt als eine gute Varietät von Mais diejenige, die solche ühren trägt. Dies Ideal nimmt offenbar nur auf die Vollkommenheit und Bollständigkeit der Form Kidsicht. Bir haben keine Kenntnis davon, daß eine solche Form einen Zusammenhang mit Ertragsfähigkeit, gegen Dürre, mit Gehalt von Eiweiß und Stärke verbürgt. Und doch sind es gerade diese Eigenschaften, um derer willen der Mais gebaut wird.

Eine andere Beranschaulichung der alten und neuen Idee kann man von der Gartenbohne herleiten. Als ideale Bohnenhiilse wird die betrachtet, deren Spikenfortsak sehr kurz und nur schwach gebogen ist. Dies ist augenscheinlich nur eine Frage der gefälligen Form, obgleich eine kurze Spitze für gewöhnlich auch mit dem Fehlen des ungern gesehenen Fadens zu-sammengebracht wird. Wissenschaftlich verhürgt ist ein solcher Zusammenhang keinesfalls. Übrigens steht es in der Tierzucht nicht viel anders, indem auch dabei in der Regel weit mehr auf Außerlich-feiten in der Form als auf Lüchtigkeit in der Leistung gesehen wird. Die Begriffe von den Werten wirden also sowohl in der Tier- wie in der Pflanzenzucht zu Gunsten der Erzielung höherer Eigenschaften von Erund aus verändert werden müssen. Der verständige Mensch muß seine Züchtungsversuche nicht blos daraufhin einrichten, daß er neue und auffällige Eigenschaften erzielt, von denen man als von einer Reuigkeit sprechen kann, sondern er muß in erster Linie auf die Bervollkommnung der nutbaren Eigenschaften des gezüchteten Tieres oder der gezüchteten Pflanze rück-fichtigen. Professor Bailen behauptet, daß es möglich sei, nur durch Beobachtung solcher Grundsätze in der Pflanzenzucht den Ertrag der Ernten um 5 v. H. zu steigern, und man braucht nur die

kaum für eine Bürgerrepublik, die angeblich auf die "Gleichheit aller" gegründet ist.

Die Bundesregierung in Washington leistet dem Schuljungenmilitarismus den größtmöglichsten Vorschub. Unser Kriegsminister Mr. Root, von Be ruf ein Advokat, erließ eine Berordnung betreffs Förderung militärischer Ausbildung in "Colleges" und Schulen im ganzen Lande. Die Kegierung verspricht, als Instruktoren Armeeoffiziere, natürlich kostenfrei, an irgend eine Erziehungsanstalt des Landes zu schicken, welche garantiert, mindestens hundert Schüler unter militärischer Instruktion zu halten. Die Schüler werden in Kompagnieen und Infanteriebataillone organisiert, und in jeder Beziehung genau so wie die Soldaten der regulären Armee abgerichtet. Der Kriegsminister erwartet, daß mindestens 10 000 Schüler unter die In-struktion kommen, wie sie seine Verordnung vordreibt. Die Regierung verspricht auch den Schülern Gewehre, so wie sie die Kadetten in West-Point zum Ererzieren benuten, zu liefern. Ein ausgibiger Geldbetrag soll auch für Munition, einschließlich von Projektilen für Kanonen, bewilligt werden. Und weiter wird versprochen, daß Schüler aus solchen Erziehungsanstalten, welche die Militärinstruktion der Regierung akzeptiert haben, falls sie sich dem Militärberuf widmen wollen, bei Beförderung zum Offiziersrange vor anderen den Vorzug haben sollen.

Konstitutionell hat der Kriegsminister gar kein Recht, solche Versprechungen zu machen — derlei könnte nur der Kongreß tun — indes, dieser Schritt hat ihm seitens eines Teiles der Presse großes Lob eingebracht und er wurde dafür bewundert, daß er, ein Zivilist, so durch und durch echten militärischen Geist zeigt. Den Brauch, europäische Nationen ihres Militarismus wegen zu verhöhnen, haben wir jett uns fast ganz abgewöhnt.

Alus Stadt und Land.

Bromberg, 1. September. * Personalnachrichten von der Post. Übertragen: eine Bureaubeamtenstelle erster Klasse in Posen dem Oberpostpraktikanten Scholz aus Berlin Versett: der Postmeister Klinger von Schönlank nach But, die Postassistenten Göricke von Prittisch nach Kwiltsch, Sonicke von Obersitzto nach Rokietnice, Kunkel von Gilldenhof nach Inowrazlaw, Lieba von Wreschen nach Bentschen, Ostrowsky von Konitz nach Schwornigats, Raupach von Zdunn nach Zerkow, Sommer von Sulmierzyce nach Skalmierzyce, Wiinsche von Kröben nach Jarotschin, Zimmermann II von Hammerstein nach Schneidemühl. genommen: zum Telegraphenanwärter Drendel Gendarm in Konitz. Der Postagent Jankowsky in Schwornigat ist gestorben.

f Mit der Vertretung des erkrankten Kent-meisters Schulg in Gnesen ist der Regierungssekretär

Klose von hier betraut worden.

* Zur Frage der Bermehrung der Zahl der Stadtverordneten in Bromberg. Bei der Erörterung dieser Frage ist bisher allgemein davon ausgegan gen worden — und auch wir haben neuerdings auf Grund des Gesetztestestes diese Ansicht vertreten daß dieStadtverordnetenversammlung in Bromberg auf Grund der bei der letzten Volkszählung ermittelten Einwohnerzahl der Stadt von 52 204 Einwohnern gemäß § 12 der St.-D. aus 48 Mits gliedern zu bestehen hätte. Bei dieser Berechnung ift nicht berücksichtigt, daß nach einem Ministerialrestript vom 23. November 1864 (Ministerialsterialblatt für die innere Berwaltung 1865 S. 2) bei Feststellung der Einwohnerzahl zu dem gedachten Zwede die Militärpersonen außer Be-rechnung zu lassen sind. Nach der Bolfszählung bom 1. Dezember 1900, die hier gemäß Ministerialrestripts vom 3. Mai 1866 (Ministerialblatt f. d. 2. 1866 Seite 137) die Grundlage zu bilden hat, betrug aber die Zivilbevölkerung in Bromberg zu dem gedachten Zeitpunkte nur 46 909 Seelen. Gemäß § 12 der Städte-Ordnung könnte also die Zahl der hiesigen Stadtberordneten nicht auf 48, sonden nur auf 42 erhöht werden; der neuliche Vorschlag des Vorstehers Dr. Bocksch, die Zahl der Stadtväter auf 42 zu erhöhen, bedeutete also kein Kompromiß, wie es Herr Bocksch offenbar im Auge hatte, sondern die Maximalgrenze nach oben. Wir möchten im Anschluß hieran hervor-

Zahlen einer Statistik zur Hand zu nehmen, um sich zu überzeugen, was diese 5 v. H. für ein einzelnes Land wie Deutschland oder gar für die ganze Erde bedeuten würden.

Die Absicht der neuen Pflanzenzucht geht da-hin, Pflanzen zu erzeugen, die für einen bestimmten Gebrauch und für bestimmte Wachstumsgebiete die größtmöglichften Werte hervorbringen. Selbstverständlich müssen Berte hervorbringen. Selbstverständlich müssen Brofessor Bailen stellt sechs Ideale der Leistungsfähigkeit einer Pflanze auf, die man übrigens mutatis mutandis auch auf die Tierwelt anwenden könnte): das Ideal der Ertragfähigkeit, das Ideal der Güte, das Ideal der Rücksicht auf die Jahreszeit (Wachstumsperiode), das Ideal der natürlichen Gestaltung (Körperform), das Ideal mit Mücksicht auf die Anhassung an Alima, Höhenlage, Bodenart usw.; das Ideal der Widerstandsfähigteit gegen Krankheiten und Schädlinge. Die haupt fächlichste Verbesserung und Entwickelung der Landwirtschaft muß das Ergebnis eines größeren und besseren Ernteertrages und einer größeren und besseren Bieherzeugung sein. Sie kann nicht in erster Linie durch Erfindungen, Schaffung guter Wege, Anlage von Fernsprechern auf dem Lande, durch Gesetzebung, durch lange Erörterungen über wirtschaftliche Fragen vermittelt werden. All dies kommt nur als Hilfsmittel hinzu. Eine Steigerung der Ernte und der Vieherzeugung aber kann nur aus zwei Umständen hervorgehen: aus einer Verbesserung in der Behandlung und einer Verbesserung der Pflanzen und Tiere selbst. Wit andern Worten, sagt Professor Bailen, die neue Landwirtschaft muß ausgebaut werden auf den vereinigten Ergebnissen einer besseren Kultivierung und einer besseren Zucht. Soweit die neuen Grundsätze der Zucht in Frage kommen, so werden sie gekennzeichnet durch eine gründliche Festsetzung der Ziele und der Mittel, die Abstreifung aller willfürlichen und eingebildeten Normen, die Beseitigung spekulativer Theorien und das Festhalten der einen großen Tatsache, daß jede Pflanze und jedes Tier eine Individualität besitzt, die durch vernünstige Beeinflussung seitens des Wenschen auf ein Maximum der Leistungssächigkeit gebracht werden kann.

heben, daß durch diese neue Rechnung keiner der Gründe hinfällig wird, die wir kürzlich für die Vermehrung der Zahl der Stadtverordneten geltend gemacht haben.

*Chyfumtheater. Auf das heute beginnende Gastspiel von Kaimund Hankes Leipziger Sängern und Humoristen machen wir nochmals aufmerksam, mit dem Bemerken, daß die Aufführungen bei günstigem Wetter auf der eigens im Garten einge-richteten Bühne, bei schlechtem Wetter im Theater

f. Gastwirtsverein. Am nächsten Freitag findet die zweite ordentliche Monatsversammlung des Gastwirtsbereins für den Regierungsbezirk Bromberg statt. Auf der Lagesordnung stehen u. a. solgende Gegenstände: Einführung des neuen Mitgliedes Rollegen Stengel-Oplawis, Entgegennahme von Neuanmeldungen, Beitrittserklärungen zur Zonensterbekasse und Wahl des Lokals für das Winter-halbjahr. In dieser Versammlung, zu der sich auch die Damen der Mitglieder einfinden werden, wird ein Bertreter der Maggi-Gesellschaft Kostproben von Fleischbrühe — Maggis Extrakt —

f Am morgigen Sedantage werden die städtischen Bureaus geschlossen sein, nicht aber die staatlichen Bureaus. In den Schulen werden die üblichen Festakte abgehalten werden.

Schlachthausbericht. Im Monat August wurden im städtischen Schlachthause geschlachtet: 336 Rinder, 528 Kälber, 2101 Schweine, 784 Schafe, 29 Ziegen, zusammen 3778 Tiere. Im Monat August v. Js. waren es 2239 Tiere.

f Verhaftet wurde gestern Abend der Schuhmacher Johann Wisniewski, welcher, wie mitgeteilt, der unverehelichten Marie T. mit einem Messer einen Stich in die Brust (nicht in den Arm) versetzt

* Die Bogelwiese in Patzers Stablissement dauert noch bis inkl. nächsten Sonntag. Heute Dienstag sollen von 3 bis 7 Uhr halbständige Kindervorstellungen in der Schaubude der Lebenden Photographien, im Elefantenzirfus und Wolfs-theater stattfinden. Abends ist Präsentverteilung und am morgigen Mittwoch zur Sedanseier Militärkonzert, Brillantfeuerwerk und Bengalische Be-

leuchtung des Gartens. 3nin, 30. August. (Sträflicher Leichtsinn, der kingte. Ott upt taget Derfall, dem leicht drei Menschenleben hätten zum Opfer fallen können, hat sich, wie die "Bos. Ztg." schreibt, vor einigen Tagen auf der Kleinbahnstrede zwischen Znin und Bistupin zugetragen. Der Maschinen-meister Thomas begab sich mit zwei Arbeitern auf einer Draisine auf die Strecke. Kurz darauf kam der Personenzug an, doch gelang es den Dreien, die Draisine vom Geleise zu setzen. Nachdem nun die Draisine wieder auf Geleis gebracht worden war, ging es in flotiem Tempo weiter, unbekümmert darum, daß in kürzester Zeit der Güterzug die Strecke passieren müsse. Kaum hatte die Draisine den Bahnhof Podgorschin verlassen, da braufte, von Biskupin kommend, der Güterzug heran. Die In-fassen der Draisine retteten sich durch Abspringen. Ein Versuch, die Draisine in kaum 10 Meter weiter Entfernung von dem Zuge auszuseten, mißlang. Der Zug erfaßte sie und schleifte sie etwa 10 Meter weiter. Der Anprall war so heftig, daß bei diefer

furzen Entfernung sämtliche Spurstangen abrissen. Arotoschin, 29. August. (Realschule.) In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, den s. 3t. in Aussicht gestellten fort-laufenden Zuschuß von jährlich 2000 Mt. und den einmaligen Zuschuß von 40 000 MH. für die Errichtung einer Realschule in unserer Stadt abzulehnen, da mit der Einrichtung des Reformgymnasiums keinesfalls dem bei der Königlichen Regierung gestellten Antrage um Errichtung einer für sich selbst abgeschlossenen, nicht an das Gymnasium

angegliederten Realschule entsprochen worden ist.
Rosten, 29. August. (Der Raiser) will, dem Bernehmen nach im Spätherbst mehrere Tage auf der dem Großherzog von Sachsen-Weimar gehörenden Besitzung Racot weilen, um dort in Gemeinschaft mit dem Großherzog auf Hochwild zu jagen. Der Wildstand in den Racoter Forsten wurde in den letzten Jahren sehr geschont und gepflegt und ist aukerordentlich zahlreich.

Gumnowis, 30. August. (Wirbelsturm.) Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr zog ein orkanartiger Wirbelsturm über Gumnowis, der großen Schaden anrichtete. Das Dach einer Gutsscheime hob er hoch und zerbrach das ganze Gesperre. Aus einem massiven Stall riß er einen Giebel, heraus. Schrecklich hat er, wie der "Pos. Ztg." gemeldet wird, unter den noch ungefähr stehenden 40 starken Kiefern in der Nähe des Kirchhofes gehaust. Ungefähr den dritten Teil hat er teils entwurzelt, teils in Manneshöhe über der Erde abgebrochen. Außerdem hat er viele Liste der Straßenbäume ausgedreht und noch eine gewaltige Pappel umgeworfen. Auf der Station der Kleinbahn wurden zwei seere Auf der Station der Kleinbahn wurden zwei leere Wagen in rasender Geschwindigkeit einige 100 Meter auf dem Geleise fortgetrieben.

Oftrowo, 29. August. (Berunglückt.) Als der Wirt Paul Molka aus Chojno gestern mit seiner 65 Jahre alten Mutter in die Stadt fuhr, scheuten die Pferde, der Wagen siel um, und die alte Frau wurde hierbei so heftig gegen einen Baum-stamm geschleudert, daß der Tod auf der Stelle

Lanban, 29. August. (Ehedrama.) In Bellmannsdorf erschoß sich gestern vor den Augen ihres Mannes die Frau des Kittergutsbesitzers

Seliger.
Trebnit, 28. August. (Ein schwerer Fall von Pilzbergift ung.) der bereits drei Opfer forderte, hat sich in dem nahen Dorse Brockotschine ereignet. Die Ehefrau des Anechts Gräser dasselbst hatte dieser Tage im Walde Vidze gesucht und dem Genuß dieses Gerichtes erkrankten alle Rerionen die dahon gegessen hatten. Die Eheseute Personen, die davon gegessen hatten. Die Eheleute Gräfer, deren zwei Kinder, sowie die Mutter der Frau Gräser, die Lohngärtnersfrau Schreiber, wursen schleunigst ins hiefige Waltheser-Krankenhaus geschafft. Trok aller angewendeten Mittel starben hier die Frau Gräser, sowie ein Kind, während die anderen drei Kranken noch nicht außer Lebensgefahr sind. Der Lohngärtner Kapuste, der auch von den giftigen Vilzen gegessen hatte, war in Brocotschine frank verblieben und ist daselbst ebenfalls bereits gestorben. Die Erkrankung ist, wie festgestellt wurde, ourch Genuß des Criinschwammes hervorgerufen

Ans Stadt und Land.

Bromberg, 1. September. * Der orkanartige Sturm, der am Sonnabend überall im Often wütete, hat, wie schon mitgeteilt, an vielen Orten erhebliche Schäden angerichtet; sogar Menschenleben find ihm zum Opfer gefallen. Wir hier in Bromberg können daher noch von Glück lagen, daß wir so glimpflich dabei weggetommen find. Außer den an anderer Stelle gebrachten Meldungen liegen heute noch folgende Hiodsposten vor: Bei Tilsit ging der Bondakschiffer Karl Bagdanowit aus Schmalleningken mit seinem mit Ziegeln beladenen Fahrzeug in den Wellen des Memielstro= mes unter und ertrant. — Von einem niederstürzenden Baum wurde, wie dem "Ges." berichtet wird, in Prechlau die Tochter des Schuhmachermeisters Kopischte so schwer verlegt, daß sie vom Blat getragen werden mußte. — Die elektrische Leitung in Dir sich au wurde durch das Unwetter unterbrochen, so daß die Glühlichtlampen in den Straßen, Haufer un Kostgebäude usw. versiert wurden in Kostgebäude usw. versiert wurden in Angern der hare sagten. — Schaufenster wurden in Angerburg zertrümmert, ganze Baumreihen umgerissen, Dächer abgedeckt. Auf der Chaussee nach dem Bahnhof liegen die Bäume freuz und quer. Zwei bei Pillkallen stehende Näihlen, welche sonst jedem Sturm Trot boten, vermochten diesmal dem gewaltigen, stoßweise auftretenden Sturm nicht Widerstand zu leisten. Die dem Mühlenbesitzer Ludszuweit gehörige Windmühle warf der Sturm ganz und gar um, und von der Windmühle des Herrn Borrmann steht nur der Rumpf. Von einem dem Villfallener Beamten-Wohnungsbauverein gehörigen Hause warf der Sturm das Dach ab, wodurch auch die Schorn-fteine und Teile der Mauern erheblich beschädigt wurden. — In Erauden zriß der Sturm auf dem Schaubudenplatz an der Bahnhofstraße das eben aufgebaute Hippodrom vollständig nieder, so daß es einen wiisten Trümmerhaufen bildete. ---Schwer ist der Mühlenpächter Sawatki in Rehhof betroffen worden, da vom Sturm auf seiner gepachteten Mühle die Flügel und Bruststücke abgebrochen find, so daß er vorläufig nicht mahlen kann. — In Marienwerder hat der Sturm an der höheren Töchterschule, der Friedrichsschule, dem Flottwellsplag usw. starke Bäume gleich schwachen Stäben umgebrochen und zum Teil entwurzelt. Die Telegraphenleitungen waren nach allen Richtungen hin beschädigt. — In Else nthal im Kreise Berent sind Herrn Kittergutsbesitzer Rothenberg, der schon Weihnachten schweren Sturmschaden hatte, zwei Scheunen furchtbar verwüstet. Die eine ist vom Sturm über den Haufen geworfen, die andere ist eingeknickt. Bei vielen Besitzern find die Dacher arg beschäftigt. Das wenige Obst hat der Sturm abgeschüttelt. — Als am Abend das Milchjuhrwert des Pfarrhusenpäckters Strogalsti aus Brauns-walde zur Käseret auf den Hof schren wollte, wurde plöklich vom Sturm eine große Pappel im Durchmesser von einem Meter entwurzelt; der Baum fiel mitten auf den mit vollen Milchkannen beladenen Wagen und zertrümmerte ihn vollständig. Der Kutscher wurde zu Boden geschlagen, kam aber mit Quetschungen und Hautabschürfungen davon. Das Baugerüft an dem Scharfschen Neubau unter den Sohen Lauben in Marien burg wurde von dem Sturm vollständig umgerissen. Der Zimmergeselle Heinrich Fröse, der sich allein auf dem Gerüst befand, stürzte vom zweiten Stock auf die Straße. Er wurde ins Krankenhaus geschafft. Außerdem hat der Sturm viele Dächer, Fenster und Bäume beschä-digt. Die Dächer des Marientores und des Kaufmann Weißschen Hauses sind teilweise abgedeckt, ebenso mehrere Häuser in der Schuhgasse. Die Bäume in den Anlagen, im Gesellschaftsgarten, Fleischergasse usw. sind arg beschädigt worden. — Umbrechende Bäume haben an verschiedenen Stellen bei Ofterode die Leitungsdrähte zerrijfen, wodurch der Fernsprech- und Telegrphenbetrieb gestört wurde. Ein Boot mit zwei Insassen wurde auf dem Drewenzsee zum Kentern gebracht und nur dem Um-stande, daß der Unfall sich nicht weit vom Lande ereignete, ist die Rettung der beiden Personen zu danten. — Arge Verheerungen hat der Sturm in Bart en angerichtet. Unzählige Fensterscheiben wurden zertrümmert, und herniedersausende Dachziegel machten einzelne Straßen der Stadt völlig unpassierbar. Uralte Baumstämme vermochten der Gewalt des Sturmes nicht zu widerstehen und wurden teils ganzlich entwurzelt, teils gleich dünnen Ruten ge-tnickt und in zahllose Stücke zersplittert. Viele Leute der umliegenden Ortschaften konnten Sonntag die Stadt nur auf Umwegen erreichen, weil einzelne Landstraßen durch die umgeworfenen Baumstämme gesperrt waren. In Taberwiese wurde eine Scheune bes Gutsbesitzers Gonscherowski ganzlich zertrümmert, und in anderen benachbarten Orten sind viele Gebäude, besonders solche, die mit Stroh oder Bappe gedeckt waren, ihrer Däcker beraubt. Sämt-liche von Barten ausgehende Telegraphen- und Fernsprechleitungen wurden zerstört und viele Gartenzäune bis 100 Meter weit von ihrem Standort weggetragen. Auf dem städtischen Friedhose wurden mehrere Eisengitter durch die vom Winde geknickten Baumstämme zerschlagen; viele auf den Feldern stehende Getreideschober sind umgeworfen und die Garben oft bis einen Kilometer weit weggetrieben worden. Große Verwüstungen hat der Sturm auch in den Wäldern angerichtet, und unermeßlich ist der Schaden, den die Besitzer von Obstgärten erstitten haben. — Schrecklich wütete das Unwetter mit Hagel in der Gegend von Seilsberg. In den Wäldern sind Kiefern und Tannen in großer Menge entwurzelt und geknickt. Auf der Seeburger Chaussee sieht man auf einer Strecke von etwa 8 Kilometern über 30 abgebrochene Laubbäume, welche zum größten Teil quer über der Chausse lagen und den Wagenberkehr unmöglich machten. Ein Ziegelchuppen der Seilsberger Ziegelwerke ist

zum großen Teil zertrümmerk Czarnifau, 29. August. (Erfchoffen.) In Walkowis ift gestern, dem "Gest" zufolge, ein 16jähriger Bursche auf dem Hofe des Wirtes Wylegalla erschossen worden. Ob fahrlässige Tötung oder ein Verdrechen vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt. Ms der Tat dringend verdächtig ist die erst 20 Jahre alte Witwe Mikolajewski aus Romansdorf, welche sich befuchsweise bei W. aufhielt, noch gestern Abend verhaftet worden.

Marienburg, 30. August. (Der Strold) der am Freitag Abend mehrere Passanten überfiel und mit einem messerähnlichen Instrument sower verletzte, ist gestern Nachmittag verhaftet worden; es ist der 22jährige Arbeiter Kroschinsky von hier.

7 Konis, 31. August. (Zur Landtags. wahl.) Eine Vertrauensmännerversammlung des "Bund der Landwirte", die am Sonnabend in Eberts Hotel zu Konitz stattfand und an der u. a. die Herren von Oldenburg-Fanuschau und Ökonomierat Alh-Gr. Klonia teilnahmen, gelangte nach längerer Debatte zu dem Beschlusse, für den von den Konservativen vorgeschlagenen Kandidaten, Ritterautsbesitzer Dr. Gause-Loosen bei den bevorstehenden Wahlen einzutreten. Zu Sonntag, den 6. September wird eine allgemeine liberale Wählerversammlung nach dem Bahnhofshotel in Konits einberufen werden. über die Stellungnahme des Zentrums und der Polen verlautet hier bisher noch

Rojenberg, 30. August. (Ein ergöpliches Schildes Schildbürgerstücken) spielte sich fürzlich wie der D. 3t. berichtet wird, in dem Dörfchen W. bei Frenstadt ab. Dortselbst ist im vorigen Jahre ein neues Schulhaus erbaut worden und das alte, allerdings jehr baufällige Schul- nebst Wirtschaftsgebäude sollte zum Abbruch verkauft werden. Zum Bietungstermin hatten sich nur wenige Kauflustige eingefunden. Der Lehrer des Dorfes machte das Angebot mit — 1 Mark, dis schließlich der Zuschlag Maurer- und Zimmermeister St. in Frenstadt für Z Wark erteilt wurde. Das Ergöglichste war jedoch eine kleine überraschung nach dem Termin: Die Gemeinde bezw. deren Bertreter hatten nämlich einen neuen Mort, der während des Neubaues errichtet worden war, irrtümlich mitverkauft. Wohl oder übel mußten sie diesen von dem Käufer für den geforderten Preis von 25 Mark zurückfaufen.

Allenstein, 30. August. (Ein ich werer Un fall) ereignete sich am Sonnabend auf dem Deuthener Exerzierplatz, wo gegenwärtig die hier einquartierten Truppen Gesechtsübungen abhalten. Als ein Mann der Radfahrabteilung von der fünften Kompagnie des Grenadierregiments Nr. 1 aus Königsberg sich am Waldrande beim Gefecht zur Erde niederwerfen wollte, ging plötlich der mit einer Plappatrone geladene Karabiner los. Geschoß drang dem Unglücklichen in den Mund, riß ihm fast alle Zähne heraus und verletzte ihn außersem noch am Auge. Der Verunglückte wurde sofort in das Garnisonlazarett geschafft. ("Ges.")

Büchermarkt.

* Karl von Berjall: Die Treulojen. Koman. — Berlag von Egon Fleischel u. Co., Berlin. — Preis 4 Mark. Der Titel läßt erkennen, daß wir es auch hier wieder mit einem jener Stoffe zu tun haben, die nun einmal Perjalls Spezialität bilden. Immer bringt er ein neues Milieu, einen neuen Hintergrund und damit der Allen auch neue Menschen, die dem alten und damit vor allem auch neue Menschen, die dem alten Stoffe durch ihre besonderen Lebensderhältnisse neue Wendungen geben. Wie immer geht auch hier Persall einer eigentlichen Tendenz auß dem Wege, und dennoch gidt er ein höchst auschaltiges Vild der Zebenskreise, in denen sich die Handlung bewegt. Vor allem aber ist es die auß dem Buche sprechende außerordentliche Gemitswärme, der tiese Ernst der Lebensanschauung, der dem Buche eine hohe Bedeutung gibt und geradezu ergreisend wirft durch die Kraft des dichterischen Empsindens. Mit der, Persall gegenüber mehrsach üblichen Redensart vom "geschickt erzählenden Lebemann" tann man dieses debeutende Buch nicht abtun, das den Versassenden ichöpferischen Hobe zeigt.

** Anaesichts der in Ungarn außgebrochenen Kriss.

Vertaher auf einer eher gesteigerten, als sich absichwächenden schöpferischen Söbe zeigt.

—* Angesichts der in Ungarn ausgebrochenen Kriss, die natürlich auch Ostereich in Mitsleidenschaft zieht, wird nan mit besonderem Interesse die geschichtlichen Kückblicke lesen, die General Stefan Türr unter dem Titel Andrasse, den Vertenderen Sinteresse des die Vertenderen Krissellichen Kebne", herausgegeben den Kichard Fleischer Steischer" der und Verlagsanstalt) verössenlicht. E. Freiherr d. d. Golf würdigt "General Graf Höseler als Erzieher" und Fran Alberta d. Kuttkamer setzt ihre unter Mitarbeit ihres Gatten, Staatssetzetär a. D. Max d. Kuttkamer, dersaften und sehr diel bisher und befannt Gebliedenes enthaltenden Erinnerungen an "Die Ara Antensfel" in Eliaß-Lothringen fort. Der frühere Gouderneur don Deutsch-Ostafrika, General E. d. Liebert, bespricht in dem Aussassen ford und England in Afrika" das don der deutschen Ipplomatie disser, bespricht in dem Aussassen zwischen Eingland und Kortugal und seine Bedeutung für Deutschlands Kolonialpolitik. Bon den übrigen Beiträgen seien besonders hervorgehoben: "Die Arzte Moslideres", ein originelles kerdversehdenswerten Erörterungen über ein vielumstrittenes Thema, die Krof. Dr. E. Kaehlmann unter dem Titel "über die Entwickelung der Kunst im Leben des Kindes" gibt, die geistvolle Klauderer über den "Ersten Bühnenerfolg Edmond Kolonialporer über den "Ersten Bühnenerfolg Edm derei über den "Ersten Bühnenerfolg Edmond Rostands" von Georges Claretie (Paris) und die lehrreichen Aus-führungen von Brosessor arl B. Hofmann (Graz) "Aber Licht erzeugende Organismen". Die Belletristit ist in diesem reichhaltigen und vielseitigen Heft durch eine spannende Kovelle von Ernst Teja Weher "Nur um ein Weib" vertreten.

Lette Drahtnachrichten.

Berlin, 1. September (Berl. Lokalang.) Der Kommerzienrat und Hofpianofortefabrikant Dunsen ist Sonntag im Alter von 83 Jahren gestorben.

Berlin, 1. September. Auch heute wurden die Schulen wegen der Parade geschlossen. Prinz Eitel Friedrich marschierte als Fahnenoffizier mit der Fahnenkompagnie zum Paradeselde.
Stallnpönen, 1. September. Der "Ditpreuß. Grenzbote" meldet: In dem Kirchdorse Maidan in

Rußland, Gouvernement Simbirsk, zerstörte ein Großfeuer bei Sturmwind 307 Bauernhöfe mit fämtlichen mit Korn angefüllten Scheunen. Das Feuer brach am Tage aus, während die Bauern auf dem Felde arbeiteten.

Dresden, 1. September. Der Kaiser hat den Besuch der deutschen Städteausstellung aufgegeben und den Kronprinzen, der heute Vormittag hier eintreffen wird, mit der Stellvertretung beauftragt. Mannheim, 1. September. (Berl. Tagebl.)

Bürgermeifter Ullmer in Oftersheim wurden wegen Urkundenfälschung verhaftet. Münden, 1. September. Gin Automobil überfuhr hier einen Arbeiter, der sofort tot war. Der Führer wurde, da der Wagen umstürzte, schwer

Bern, 1. September. (Berl. Lokalanz.) Beim Edelweißsjuchen auf dem Berg Arnischflühen im Berner Oberland stürzte ein Tourist ab und war

Arakan, 1. September. In dem Dorfe Brody find 7 Personen infolge Genusses giftiger Pilzen ge-

Caftellammare bi Stabia, 1. September. Ponto di Sarno kam es wegen gesundheitspolizeislicher Anordnungen der Behörde zu einem Zusams menstoß zwischen Karabinieri und Bauern. verwundeten den Polizeikommandanten und einen

Ms dann ein Schukmann Schuß in die Luft abgab, wurde er von den Bauern umzingelt. Er machte von der Waffe Gebrauch, tötete 3 Bauern und verwundete mehrere. Die Ord-

nung ist jeht wieder hergestellt.

Rom, 1. September. Unweit von Civitavecchia wurde eine Postkutsche von 2 Kändern überfallen

und ausgepliindert.

Undon, 1. September. In Besprechung des Besuches des Königs Eduard in Bien sagt "Dailh Chronicle", es könne kaum ein Zweifel bestehen, daß die Balkankrisis Gegenstand einer ernsten Beratung zwischen König Eduard und dem Kaiser Franz Josef bilden wird. In Europa wird es mit großer Bestiedigung betrachtet, daß die Lage von zwei Monarchen besprochen wird, die in erster Linie den Frieden Europas wollen. "Standard" schreicht: Österreich-Ungarn dat die Martischtung den status hat die Verpflichtung, den status quo auf dem Balkan aufrecht zu erhalten und einen vollständigen Zusammenbruch des Osmanenreiches abzuwenden. Wenn eine zwanglose Unterredung über politische Dinge zwischen Kaiser Franz Josef und König Eduard in der Hofburg stattgesunden hat, so wird der Kaiser zweifellos die erneute Bersicherung erhalten haben, daß Großbritannien die Bemishungen Österreich-Ungarns mit Genugtuung betrachtet und nur hoffen kann, daß diese Bemühungen mit dem Nachdruck betrieben werden, daß die vorhandene Krisis beendet wird.

Newhorf, 1. September. (Privat.) Das gestrige Renneum den Amerika of al ist abgebrochen worden, da die sestgesete Zeit iiber-schritten wurde, und muß später ausgesochten werden. "Meliance" hatte die Führung.

Rad Schluff ber Redaktion.

Berlin, 1. September. Die Majestäten verabschiedeten sich heute früh von dem Großherzogpaare von Sachsen, das um 834 Uhr abreiste.
Berlin, 1. September. Bormittags 9 Uhr sand

bei herrlichstem Wetter die Herbst parade des Gardeforps statt.

Dresden, 1. September. Aus Anlaß des Be-suches des Kaisers ist die Stadt festlich geschmildt.

Eine große seiflich gestimmte Menschenmenge durch-wogt die Straßen. Das Wetter ist prachtvoll. Frankfurt a. M., 1. September. Die "Frks. Itz." meldet auß Wien, der Berband allbeutscher Abgeordneter, der in Eger tagte, richtete an den Ministerpräsidenten die Aufforderung, angesichts der Berwickelung mit Ungarn, der Zurückbehaltung der dritten Militärjahresklasse und des bestehenden Notstandes unverzüglich den Reichsrat einzuberufen.

Kagen (Bestfalen), 1. September. (Privat.) Nach furzem Wortwechsel erichoß hier der Eisenbahnheizer Budde den Eisenbahnschlosser Romen.

Rottbus, 1. September. (Privat.) In ver-gangener Nacht tötete der Seemann Friedrich Krause seine Geliebte die Kellnerin Klara Schion und sich selbst durch Revolverschisse in den Kopf.
Betersburg, 1. September. Wie antlich gemeldet wird, ist der Präsiecht des Ministerkollegiums von Witte in den Reichfrat berusen worden.

Konstantinopel, 1. September. Die gestern gemeldete Fahrplanänderung der Orient-bahn ist heute widerrusen worden, so daß mit dem heutigen Abendzug der gewöhnliche Dienst des Konventionalzuges wieder aufgenommen wird. Der Orient-Exprefzug wird den Verkehr wieder am

Mittwoch aufnehmen. Unmelbungen beim Standesamte ber Stadt Bromberg Aufgebote: Lehrer Narziß Weimann, Maria Gie-burowski, beibe hier.

burowski, beibe hier.

(he i ol i e ß n n g e n: Nittergutsbesitzer Eduard Alh, Bertha Tschölkich, beibe hier.

Geb ur te n: Photograph Alfred Beidner 1 S. Modellischler Theodor Bolk 1 S. Arbeiter Paul Mathia 1 T. Schuhmachermeister Bincent Czajkowski 1 S. Schmiedegeselle Nichard Bogs 1 T. Maurerpolier Karl Michalski 1 T. Kantinenwirt Otto Knoll 1 S. Schniedegeselle Roman Lach 1 T. Schiffsgehülfe Keinhard Brüske 1 S. Arbeiter Gustav Schuhmann 1 T. Sattlergeselle Franz Lewandowski 1 T. Maschinenheizer Wilhelm Fritz 1 S. Maschinenarbeiter Otto John 1 S. Arbeiter Benno Lundberg 1 T. Arbeiter Josef Borowski 1 S. 2 unehesliche Geburten.

Sterbe fälle. Czesłaus Balczukowski 1 K. Kusius

Eterbefälle. Czeslaus Walczyfowski I.J. Julius Aazzuba 2 J. Eisenbahu-Werkmeister Paul Schulz 45 J. Gigentümer Auaftafius Mrofinski 50 J. Johann Czaj: berboten.) Bitwe Frangista Rucharzemsti geb. Bunt 53 3. (St.-21

Standesamt Bromberg (Landbezirt). An f g e d o t e. Dekorateur Otto Marianowski, Berlin, Matilde Wiese, Schröttersdorf. Kausmann Wladislaus Dziurla, Bromberg, Antonie Brylinski, Schröttersdorf, Arbeiter Friedrich Pelzer, Anna Müller, beide Schöndorf, G e d u r t e n : Besisser Albert Adam, Otterau, 1 S. Arbeiter August Wendt, Karlsdorf, 1 T. Gigentümer August Wiese, Schönhagen, 1 T. Fuhrwerksbesisser Friedrich Giese, Schwedenhöhe, 1 T. Arbeiter Reinholds Hinz. Schwedenhöhe, 1 T. Arbeiter Adas Rinter Schweden. Friedrich Giese, Schwedenhöhe, 1 T. Arbeiter Reinhold Hinz, Schwedenhöhe, 1 T. Arbeiter Abolf Winter, Schwedenhöhe, 1 T. Hormer Joseph Kaczmarek, Schwedenhöhe, 1 T. Kroeiter Paul Widtmann, Jasinity (Bahnhof), 1 S. Arbeiter Stanislaus Jablonski, Schöndorf, 1 T. Sterbe fälle: Witwe Luise Hollweg geb. Tessurer, Jelonke, 83 J. Robert Giesler, Schwedenhöhe, 3 Mon Bernhard Quiek, Schwedenhöhe, 8 Tage. Schmiedegeselle Friedrich Hahn, Schöndorf, 43 J.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsftation: Kornmartffrage. Zagestalenber für Mittwoch, ben 2. September Sonnenaufgang 4 11hr 57 Minuten. Sonnenuntergang 6 11hr 37 Minuten. Lageslänge 13 Stunden 40 Minuten. Nörbl. Abweichung der Sonne 8° 16'. Mond zunehmend. Mondaufgang gegen ½5 Uhr nachmittags. Untergang vor

Heberfichtstabelle. Beit der Beobachtung. uftbruck au Brab rebuc Monat Tag 31 mittags 1 llhr 31 abends 9 llhr 1 früh 9 llhr Stala für die Bewölfung: 0 = bewölft, 2 — stark bewölft, 3 — ganz bebeck. Temperaturmaginum gestern 15,6 Grad Reaumur = 19,5 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts

Grad Reaumur — 8,0 Grad Celfius. Boraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden: Wechselnd bewölft, unbeständig, nachts fühl.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 1. September. Auntl. Handelstammersbericht. Weizen 156—163 M., seinster über Notiz, blausspikiger unter Notiz. — Noggen je nach Qualität 114 bis 124 M. — Gerste nach Qualität 118—124 M., Brauware ohne Handel. — Erbsen: Futterware 125—132 M., Kochsware ohne Handel. — Hafer 124—131 M.
Loudon, 31. August. An der Küste — Beizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

Thorner Beichfel-Schiffsrapport. Thorn, 31. Auguft. Bafferstand 1,72 Meter iber 0. Better: Reanerisch — Barometerstand;

verangerlich.	- entitie	pertenr:	
Vanie des Schiffers	Fahrzeug	Labung	Von nach
Rap. Görgens	D. Genitiv	Güter	Danzig-Thorn
Kap. Klob	Dampfer	bo	bo bo
	Weichsel		7 4 5 5 8
Rap. Daner	Dampfer	Leer	Wloclaw. Danzig
	Bormarts		Coordinate willing ig
Kap. Witt	Dampfer	Schleppbampfer	Danzig-Wloclaw.
	Rugland		
Dittmann	Rahn	Mehl	Thorn=Magdebg.
Szegnh	do	Güter	Danzig-Warschau
Robolinski	ad	DO	00 00
Pflugradt	00	bo	00 00
Frölich	00	Salz	Danzig-Wloclaw.
Waschelowski	00	Do	00 00
Ostrowski	bo	do	00 00
Brzczinski	ad	bo	do do
Palfowsti	00	bo	20 20
S. Graszewicz		00	00 00
M.Graszewicz		Do	Do do
Jankowski	00	Güter	Danzig-Warschau
Retidam	m, 31. Au	gust. Es sind he	ute von hier ab-

mit 70 Flotten. mit 14 Flotten. Tour Nr. 214, 215, Habermann u. Moris Schillno paffierte ftromab:

Schillnv passierte stromab:

Bon Salomon per Spstein, 14 Traften: 4917 kieferne Rundhölzer, 1440 kieferne Balken, Mauerlatten u. Timber, 2390 kieserne Sleeper, 4160 kieferne einfache u. 94 zweis sache Schwellen, 31 eichene Kundschwellen, 6448 Kundelsen.

Bon Lewin u. Epstein per Epstein: 100 kief. Balken, Mauerlatten u. Timber, 1500 kieferne Sleeper, 4100 kief. einfache Schwellen, 270 eichene Kanthölzer, 500 eichene einfache Schwellen, 200 Kundelsen.

Bon Lurie per Epstein: 168 kieferne Kundhölzer, 1000 kieferne Balken, Mauerlatten und Timber, 1500 kieferne Sleeper.

Pafferftände.								
Stoe.	Pegel - Wasserftände						Ge-	
e. 97r.	311	* Tag	m	Tag	m	fties gen m	fallen	
1	Weichsel.	26. 8.	2,30	27.18.	2,18	127	0,12	
2	Zacroszhii	24.8.	1,58	25. 8.	1,88	0,30	0,14	
3	Thorn	30.8.	1.90	31.8.	1,72	-	0,18	
4	Brahemiinde	31. 8.	3,92	1. 9.	3,80	-	0,12	
5	Brahe. Bromberg n: Pegel	31. 8.	5,38	1. 9.	5,36 1,96	11	0,02	
6	Goplofee. Kruschwitz Nege.	30. 8.	2,36	31. 8.	2,36	-	-	
7	Patoschicht. D. Begel	31.8.	4,04	1. 9.	4,02	-	0,02	
8	440	31.8.	1,80	1.9.	1,80	-	1	
0 9		31.8.	1,48	1. 9.	1,48			
	Beißenhöhe	28.8.	0,46	1.9.	0,54	0,08	-	
11	иб	26. 8.	0,59	1.9.	0,61	0,02		
	Carnifan	26.8.	0,60		0,62	0,02		
13	Tilehne	26.8.			10,68		0,07	
höchfter Tiefgang für die fanalisierte Brabe 1,40 Meter. Söchfter Tiefgang für ben Bromberger und Obernetes								

		. Solf	lökeret.		
Von	Lour Mr.	Spediteur	Holzeigenthümer	Zabl b. Schleue fungen	Be= nter= kunger
Brahe:	224 225	Frz. Machatschek: Bromberg	Frz. Machatschek- Bromberg	268/4	ist ab
bo	221 222 223	Transportgefell: schaft Dt.=Fordon	Th. W. Falkens bergsCüstrin		ichleuf

Amer de Griffs de griff de griffe de			A STATE OF THE PARTY OF THE PAR		-
bes Schiffs: bezw. Name führers d. Ampfers labung A. Mobrack Berl. 1117 G. Bandren Berl. 1117 G. Bandren Buffir. 235 A. Technow Auffig 46 G. Biste Küftr. 34 K. Lindner Küftr. 34 K. Lindner Küftr. 34 G. Podrandt K. Sitorsfi K. Sitorsfi Berl. 105 K. Sitorsfi Berl. 162 G. Grumm B. Müller Harris der Leer bo. Schorf Berlin: State der bo. Schorf Berlin: Bromberg bo. Schorf Berlin: Momberg Berlin: Bromberg bo. Schorf Berlin: Bromberg berlin: Brom	Schiffever	fehr vom	31./8. bis 1./9	. mittaas	12 llbr.
M. Schah Gerl. 1117 G. Bandren L. Technow Auffig 46 G. Wiske Küftr. 238 U. Lindner Küftr. 34 U. Lindner Küftr. 7 Küftr. 134 G. Bodrandt K. Siforski K. Siforski G. Grumm Berlin-Karlsdorf-Spandau Berlin-Bromberg Berlin-Schulik Berlin-Schulik Berlin-Bromberg Berlin-Bromberg bo. Schulik-Nagbeburg Heer bo. Schulik-Nagbeburg Horb. Schulik-Nagbeburg Horb. Schulik-Nagbeburg Horb. Schulik-Bromberg Berlin-Karlsdorf-Berlin Bromberg Berlin-Bromberg Berlin-Bromberg Berlin-Bromberg Bo. Schulik-Nagbeburg Horb. Schulik-Bromberg Berlin-Karlsdorf-Berlin Bromberg Berlin-Karlsdorf-Berlin Berlin-Karlsdorf-Bromberg Berlin-Karlsdorf-Bromberg Berlin-Karlsdorf-Bromberg Berlin-Karlsdorf-Bromberg Berlin-Karlsdorf-Bromberg Berlin-Karlsdorf-Bromberg Berlin-Bromberg Ber	des Schiffs=	bezw. Name b. Dampfers	Waaren=	Von	nadi
a. Gziust [Stoy. 2011] bo. Stomwerg-Burdia	W. Schat G. Mandren L. Technow G. Winste A. Lindner R. Nepnac G. Pockrandt K. Siforski G. Grumm K. Miller	Berf. 1117 Küftr. 238 Aufüg 46 Küftr. 34 Küftr. 5 Küftr. 134 Auffüg 12 Halfüg 12 Halfüg 162 Brbg. 162 Küftr. 28 Karba. 71	leer fief. Bretter leer do. Güiter Icer fief. Bretter leer do. fief. Bretter Leer	Berlin: Karlsborf Berlin: Lerlin: Berlin: Berlin: Berlin: Berlin: Berlin: Berlin: Berlin: Berlin: Barlsbor Brandenb	arlsborf Spanbau Bromberg Schulit romberg o. dagbeburg tucksfichw. o. f=Berlin g.=Brombog
	zi. e.giu)i	10tbg. 200	00.	Dibliber	g-spurpjuj

Börfendepefchen.

	Decopress.)					
	Berlin, 1.	Gepter	nber, a	ngekommen 3 111	jr o W	tin.
)	Kurs vom	31.	1.	Rurs vom	31.	Miss !
	Amtliche Notiz	1000	1	31/20/g Brombg. Stadtanleihe		
	00		The state of	Stadtanleihe	99,60	99,60
	Ruff. Not. Caffa					
'	30/0 Reichs=Unl.		89,75			103,75
•	$3^{1/2^{0}/0}$ bo.		101,60	4% Bomm. Sup.		
	$3^{1/20/0}$ do. conv.		101,60		-,	
	30/0 Pr. Cons.		89,80		110,75	111,00
	$3^{1/20/0}$ bo.		101,40			
	$3^{1/2^{0}/0}$ bo. conv.		101,40			
,	40/0Boi.Pfdbrf.	102,59	102,90	Deutsche Bank	211,50	211,90
2	$3^{1/20/0}$ bo.	99,70	99,70	Desterr. Credit		
,	31 20/0 bo. C.	99,40	99,25	Lombarden	18,70	-,-
	Westpr. Pfdbrf.	45000	3330	Laurahütte		
	$3^{1/20/0}$ afte I	100,75	100,75	Sarpener	182,10	182,40
'	" " IB.	99,70	99,75	Oftpr.Südbahn	102,70	102,70
·	Weftpr. Pfbbrf.		No. 25	Italiener 40/0	-,-	-,
5	31/20/0 alte II	99,30	99,50	Privat=Dist.	33/8	33/5
	nene II	99,20		Spiritus 70erl	-,	-,-
	30/a alte 1	,		50er loco		-10
	" " II		89,50	Unisate:		
	" neue II	88,50	88,50	Tendenz: fcmä	cher.	10000
	Berlin, 1. Gep			tenmarkt), angek.		
3	THE REST OF THE PARTY OF	31.	1.	NEW LOCKETTON AND ADDRESS.	31.	1.
	Beizen Septbr.	161.75	162	Mais Septbr.	117.57	117.50
•	Ofthr	163 50	162	Dezhr	117 50	117 50

Noggen Septhr. 165,50 165,25 Noggen Septhr. 132,25 132,— Ofthr. 134,75 134,25 " Oezhr. 136,75 136,50 Hafer Septhr. 129,— 129,50 " Dezhr. 131,75 131,50 Spiritus 70er Danzig, 1. September, angekommen 1 Uhr 20 Min. Weizen: Tenbenz: ruhig 31. 1. bunter und hellfarbig 162 hellbunter hochbunten und weißer 165-66 164-66 Noggen: Tenbenz: unverändert loco 714 Gr. inländischer loco 174 Gr. fransit 124-25 125 Magdeburg, 1. September, angefommen 1 lihr 25 Min. 31. Kornzuder von 92% Nend. Kornzuder 88% Nend. Kornzuder 75% Mend. Tendenz: geschäftslos Feine Brotrafflinade m. Faß

Riböl Oktober 46,20 46,20

20,95

" Dezbr.

20,95

20,70 20,70 19,95 Gemahlene Melis I mit Faß 20,70 20,70 20,70 Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 400 Zentnern für die erste Hälfte des September, per zweite Hälfte 121/2 Pf. weniger.



Bekanntmachung.

Der auf zusammen 15 628,66 Dit.

Neubau eines Armenhaujes nebit Wirtschaftsgebäude

foll im Wege ber Submission bergeben werden.
Unternehmer werben ersucht, bersiegelte Angebote mit der Aufsichrift "Ban bes Armenhauses" bis einschlichlich

9. September 1903

an uns einzusenden. Die Angebote sind in Brozenten zur Abschlagssumme anzugeben. Kostenanschläge und Zeichnungen liegen während der Diensistunden in unferem Bureau gur Ginficht aus. 3nin, ben 29. Auguft 1903.

Der Magistrat. Wodtke.

Fortsetzung der Kuntzeschen Parzellierung

in Stradzewo bei Wongrowit. Die Restparzellen ber Besigung des herrn Joh. Kuntze zu Straszewo b. Wongrowis, ebenso die Hossage mit ca. 150 Worgen, werde ich nuter sehr günftigen Kauf- u. Zahlungskedingungen am (233

Montag, d. 7. September er., vormittags 11½ Uhr an Ort und Stelle verkaufen, hierzu werden Kauflustige mit dem erg. Bemerken eingeladen, daß die notariellen Verschreibungen evtl. fofort erfolgen können.

Landwirtschaftliches Ansiedelungs Bureau Moritz Friedländer,

Parzellierungsanzeige.

Wirtichaft
im ganzen ober in Parzellen verkaufen, Käufer werben mit bem
Bemerken eingelaben, baß ihnen
günftige Kaufbebingungen ge-

S. Gabriel & A. Monasch, Egin.

au-Ringe in allen Breiten u. Fein gehalten, massiv Gold schon v. 4 Mk. an empi Ad. Hochnel Nachf. 217) Juwelier, Friedrichstr. 1.

Ren! Hodwichtige Erfindung für Cementwaren. u. Baugeichafte Kuttertrog mit felbstätiger Trante Syn. Shonefeld R. D. 122562 Trante Licenzuehmer gesucht zur Lebernahme ber Fabrifation für Prob. Pofen ebtl. auch für kleinere Bez. u. äußerst günft. Beb. Bereitz in viel. Prob. m. gr. Erfolg eingef. Ludwig Nicol, München X.

öbelbeiladung

iach Köln u. Berlin er Ende Sept. gesucht. Rud. Rabe, Spediteur. Zum Färben grauer oder roter Haare Kuhn's Nuß Gretraft, M. 1.50, atteff. giftfrei, Kuhn's Nußöl-Autin 60 Pf. und 1 M. Kuhn's Pomade-Autin. Echt

nur von Franz Kuhn, Kronen Parfüm., Nürnberg. Hier bei Carl Schmidt, Clisabethftr. 26.

Gin gut erhaltener

Breisen: die Beichaffung von beliebigen Wassermengen, die Anlage von Wasserleitungen und Wasserversorgungen für Gemeinden, Wirtschaften u. Zandhäuser, die Aulage von Entwässerungskanäten, Unstersuchungen, Enteisenungen und Filtrationen von Grundwasser, Aulage von Eelbstränken für große Viehhaltungen, Absenkunges Grundwasserspiegels bei Fundamentierungen. Breifen: Die Beichaffung von

tierungen. (201 Giferne Bumpen werben gu Engrodpreifen abgegeben. Koulante Zahlungebeding: ungen. Aufchläge toftenlos.

Franz Rutzen, Berlin C., Reue Friedrichftr. 47. Gifengießerei u. Dafchinenfabrit,

Technischen A. Malinett, Technisches Geschäft für Brunnenbauten, Erbboh-rungen und Wasserleitungs-anlagen.

Kauf und Verkauf

Cin= und Verkauf von fämtlich. Cachen, Alter: tümern, Waffen ufm.

Hermann Lewin, Reue Bfarrft. 19. Gin gebrauchtes, noch gut erh. Bianino gu faufen ae incht. Diff. u. A. G. an bie Geschäftsstelle biefer Zeitung erb. Bin Billens meine günft. gel. Hangrundft. m. Gelch, b. 10—15 000 Mt. Anz. n. günft. Beb. zu verk. Off. n. C. 76 a. b. Geschit. d. Z.

Grundftict i. Borort Bromb., 3 Mg. Land u. Garten, weiterer Untern. halber 3. sofort. Berkanf. Zu erfr. i. d. Geschäfisst. d. Ig.

Grundft ii d, Bromberg, Renhöferftrage 28, mit Geschäfts-laben, umifanbehalber zu verfin. freitag, den 4. September werben wir im Gasthause des geven Palubicki zu Ezierp. sewo die dem Herringer Sommerfeld zu Ezierplewo (früher Biesoues) bei Crone a. Br. gehörige Grundfüß, i. welch. e. Materialw zu Herring des gehörige Grundfüß, i. welch. e. Materialw zu Herringer Geich hetr murde Grundstüd, i. welch. e. Materialm ; u. Futtermar. Geich. betr. murbe

umft. gu fof. zu verk. ob. zu verp. A. Diesterbeck, Al. Bartelfee 15. Mein Grundftiid 9 Morgen Laub, sow. Torimiese, g. Wedünde, Materialhaudlung, g. Lage a. See, Chaussee und Bahn gelegen, ist wegen anderen Unternehmens bill 3. verk. Auskunft erkeilt Dembek, Wolmarkt 2. M. Szymanski, Adl. Brühlsborf b. Hopfengarten. (2007

Ca. 7 Morgen Sartoffeln zur Celbsternte in Ichwedenh., Chubinerchauffee, vert:, 25 Morgen Actriand ver-pachiet auf 6 Jahre Rudiger, Boieftraße 9, 1.

Zu verkaufen: ca. 100 cbm alte Pflastersteine

Allgemeine Lokal= u. Strakenbahn-Besellichaft Betriebsverwaltung Bromberg.

Ein gebrauchtes Fahrrad ft billig gu verfaufen. Räheres Mittelfte. 48 im Gelaben. Ginen fompletten Spferdig.

Dampfdreschsak in gut. Buftanbe hat abzugeben G. Eckstein, Buin, Maschinenbananstalt. Mehrere Tausend Klaschen 4 Ltr. Inhalt, Rotweinfacon, 3u berfauf. Schwanen-Apothete.

Herreniguppenpelz Bahnhofitr. 51, 2 Tr. lints.

Verlangen Sie Spezial-Katalog für decent moderne Braut-Ausstattungen

im Preise von Mark 2400 bis 3500

Shlaf-, Mohn-, Speife-u. Herreuzimmer, Salon, Küche 🛮 in Dugbaum, Giche und Mahagoni.

Fr. Hege

Mobelfabrit und Ausstellungshaus, Bromberg. Gegr. 1817.

Ratalog über Ginrichtungen von Dif. 1300 an feparat.

Gr. Souhwaren-Ausverkauf

Wegen Fortzuges und Nebergabe bes Geschäfte. Ende September übergebe ich schon Laben u. Einrichtung meinem Nachfolger und muffen bie vorhandenen Lagerestände möglichst schnell und vollständig geräumt werden. Die Preise sind daher

enorm billig u. riesig ermäßigt. Ss versaume niemand die günstige Gelegenheit

Schuhwaren

billig billig billig ? einzukaufen. Glegant n. fein! Clegant u. fein! Bog : Kalb: Damen= u. herren=Stiefel Chevreaug: Bond Dear Melt (22: Good Dear Welt

ist bas Lager noch sehr Fabelhaft billig. Filzichuhe und Gummischuhe

Erstes Bromberger Schuhwaren-Haus B. Bruck, Friedrichftrage Rr. 53 (Cde).

Schlesische Dachstein- und Falzziegel-Fabriken

G. Sturm, Aktien-Gesellschaft

in Freiwaldau, Kreis Sagan empfehlen ihre in der dauernden Güte von keinem anderen Fabrikate erreichbaren wetterbeständigen

Dachsteine (Biberschwänze), Strang-Falzziegel,

letztere als leichteste, billigste u. geschmackvollste Bedachung, in blauer, brauner, roter und schwarzer Erd-glasur, gelb, grün, weiss und brauner Metallglasur und in Naturfarbe.

Proben, Prospekte, Preislisten, sowie Kostenanschläge über fix und fertige Bedachung sind kostenlos zu beziehen durch das Verkaufsbureau der Firma

Schlesische Dachstein- und Falzziegel-Fabriken vormals G. Sturm, Aktien-Gesellschaft. Posen O. 1, St. Martin 37.



ist laut Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern seinen vorzüglichen

Eigenschaften (152 unübertroffen!

Schulz jun. Akt.-Ges. Leipzig.

Stifte Steihelbeeren girefter Suport aus Schweden und anderen Rorbifchen Gegenden, offeriert in iconfter Qualität billigft

Friedrich Carl Poll, Steffin.

Wür die

jämtliche Neuheiten

in deutschen und englischen Stoffen eingetroffen und liegen gur geneigten Unficht aus.

Gegründet 1852. Telephon Mr. 444.

Anfertigung nach Mass. Civil-Anzüge, Uniformen u. Livréen

werden unter Leitung von zwei

in fürzester Zeit auf bas Borzüglichfte angefertigt.

Nicht gang forvekt sitzende Sachen werden auftandslos zurückgenommen.

Simon Schende Bromberg,

Friedrichsplat 5, 6, 7.

Friedrichsplat 5, 6, 7.

Golds, Silbers, Alfenidewaren und Abren gu jedem annehmbaren Breife. - Und ift bie Ladeneinviehtung gu verfaufen. Rich. Grützmacher, Juwelier, Bahnhofstraße Ar. 10.

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

— Ueber 750 eigene Verkaufsfilialen. —

Direkter Import von Kaffee, Thee, Cacao.

Eigene Cacao- und Chocolade-Fabrik.

GrosserZucker-Abschlag

Verkaufsfilialen Bromberg: Brückenstr. 3, Elisabethstr. 23, Friedrichstr. 50.

Suchard

verwendet nur Rohmaterialien erster Qualität, sowohl für seine Tafel- als auch für seine so beliebten Dessert-Chocoladen: dieselben werden daher auch mit Recht bevorzugt. Suchards Velma (Dessert-Chocolade) und Suchards Milka (Milch-Chocolade) verdienen besonders erwähnt zu werden.

gur Herstellung scheitrechter

Decten, eigene Konstruktion, D. R. G. Di

fabriziert und offeriert die Dampfziegelei

Bromberg. Schleppschiffahrt: Aftiengesellschaft

in Brahnan. Gin Schreibtisch (1918 guhaben: Clifabethmartt 7, Sof billig zu verfin. Lindenstraße 2. und Friedrich, Wilhelmftr. 24.

Portwein in Ftaschen billia 311 haben. Off. u. Chiffre u. F. K. 708 an d. Geschft. d. Z.

Roideren Mittagstijd empf. Fran Cohn, Dene Pfarrftr.11.

à Pfo. 50 Pf.



(126

teht unter ständ. Kontrolle des Gerichtschemik. Dr. C. Bischoff. Hier käufl. bei Herm. Brischke, Hier käufl. bei Herm. Brischke, Louisen- und Metzstr.- Ecke, Friedr. Kollrack, Bhnfstr. 31a, Adolf Ascher, Danzigerstr. 152, Julius Wisniewski, Wollmarkt, Paul Wedell, Elisabethmarkt, Robert Pohl, Kornmarktstr. 2, Carl Müller, Thornerstrasse 11, Alexy Damazyn, Schwedenstr., Max Lotz, Mittel- u. Schleinitzstrassen-Ecke. Paul Lotz, Danzigerstr. 38. H. E. Lemke, Danzigerstrasse 47a, Arthur Lemke, Elisabethstr. 47a. Alb. Liebenau, Prinzenthal, Nakelerstr. Alfred Richter, Schleusenau b. Bromb.

Rohes Rindsleisch. Mittwoch, Freitag, nachm. 3 Unt. Freibant bes ftabt. Schlachthaufes.

Rosenkartoffeln Ia Qual. lief. fr. Haus Brbg. 1/4 3tr. à 55 A., 1/2 3tr. 1,05 M., 1 3tr. 2 M.

A. Bungeroth, Gutsbef., Gr. Bartelfer.

Hierzu eine Beilage.

Alus Stadt und Land.

Bromberg, 1. September.

* Die Kontrolle der Invaliditätsfarten. Die Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten haben die Kontrolle über die Beitragszahlungen viel schärfer gestaltet, als sie früher war. Das neue Invalidenversicherungsgeset zwang sie schon dazu. Trotzdem kommen Fälle der Unterlassung der Berwendung von Beitragsmarken für Angestellte immer noch vor. Die hart die Strafe dafür ausfallen kann, zeigt eine Gerichtsentscheidung, die nach Blättermeldungen in Schlesien gefällt sein soll Danach ist ein Arbeitgeber, der schuldhafterweise eine zeitsang Beitragsmarken für einen Lehrling zu verwenden unterlassen hatte, sodaß setzterer wegen Nichterfüllung der Wartezeit von der Versicherungsanstalt Schlesien mit seinem Anspruch auf Gewährung der Invalidenrente abgewiesen werden mußte, zur Zahlung einer dem Jahresbetrage der Involidenrente gleichkommenden Jahresrente von 123,60 Mk. verurteilt worden. Leider sind immer noch einzelne Arbeitgeber geneigt, die Beitrags-zahlung sin die versicherungspflichtigen Angestellten zu unterlassen. Daß hier recht empfindliche Bestrafungen eintreten können, zeigt der obige Fall.

f Militärisches. Der Stab und die 5. Eskadron des 4. Manenregiments (Thorn), welche sich auf dem Nückmarsche aus dem Manövergelände befinden und gestern hier eingetroffen waren, sind

heute wieder ausgerückt.

f Das Abschiedssestessen der Meister hiesiger Innungen, die an dem nun beendeten Meisterkursus teilgenommen haben, fand gestern im Saale des Dickmannschen Etablissements, nicht, wie vorher geplant und mitgeteilt worden war, im "Elhsium" statt. Die Zahl der Teilnehmer betrug einige 40. Anwesend waren außerdem der Kommissarius der Königlichen Regierung, Serr Regierungsrat Dr. Potrant, der Sandwertstammersetretär Serr Budjuhn und der Unterrichtsleiter Herr Lehrer Bergen. Bährend der Festtafel brachte Herr Dr. Pokrant in patriotischer Rede das Kaiserhoch aus, dem dann weitere Toaste auf Dr. Pokrant, auf das Handwerk usw. folgten. Nach aufgehobener Tafel blieb man noch längere Zeit in anregender Unterhaltung bei-

f. Entsverkauf. Das Herrn Aleist gehörige Gut Ruda bei Weißenburg i. W. hat das landwirtschaftliche Ansiedelungsbureau von Moritz Friedländer hierselbst zu Ansiedelungszwecken erworben. Mit der Aufteilung des 700 Morgen großen Gutes

soll nächstens begonnen werden.

Crone a. B., 31. August. (Militäri-Konzert.) Das bewegte Leben und Treiben, das infolge der Einquartierung seit 12 Tagen in unserer Stadt geherrscht, hat mit dem heutigen Tage sein Ende erreicht. Seute früh rückten das zweite Bataillon des Infanterieregiments Kr. 49, die zweite Batterie des Artisserieregiments Kr. 53 und die Grenadiere zu Pferde wieder ab. Unweit Königlich Wierzchucin entwickelte sich ein Gesecht zwischen den Regimentern Kr. 49 und 140. über die Steuga unterhalb Starbiewo hatten Pioniere eine Briicke geschlagen. — Gestern veranstaltete die Rapelle des Infanterieregiments Nr. 49 im Saale des Grabinawäldchens ein Abschiedskonzert, das sehr gut besucht war. Im Anschluß hieran wurde ge-

Elfenau. 29. August. (Das Schieds gericht) für Arbeiterversicher ung des Regierungsbezirks Bromberg hielt heute unter dem Borsitz des Regierungsassessons Dr. von Gottschall hier eine Sitzung ab. Als Beisitzer nahmen teil Gutsbesitzer Wienecki-Uschikowo, Kittergutsbesitzer Sehlmacher-Damaslaw, Arbeiter Bast-Inin und Arbeiter Fahn-Tanamit, Es Lean 12 Society beiter Hahn-Janowitz. Es lagen 13 Sachen der Posenschen landwirtschaftlichen Unfallversicherung denen 9 zurückgewiesen wurden. Knecht Franz Kuspa in Jaroschewo wurde eine 40prozentige Unfallrente von jährlich 120 Mark, dem Waldwärter Karl Becker in Antoniewo eine Rente von 10 Prozent im Jahresbetrage von 24

Mark und dem Waldwärter Josef Whrwas in Raczkowo eine solche von 15 Prozent im Jahresbetrage von 23,63 Mark zugesprochen. Eine Berufungs sache fand durch Beweisbeschluß ihre Erledigung.

§ Nakel, 31. August. (Militärisches. Deforation. Sedanfeier. Krieger-verein.) Der kommandierende General des 2. Armeekorps, v. Langenbeck, trifft nebst Gefolge am 8. September hier ein und wird bis zum 11. September im Hotel du Nord Wohnung nehmen. Das Gefolge wird aus einem Oberstleutnant, einem Major und zwei Hauptleuten bestehen. — Das allgemeine Ehrenzeichen ist dem hier wohnhaften Fußgendarm Reinecke verliehen worden. — Abend 6 Uhr findet eine Sedanfeier im hiefigen Gymnasium statt. — Gestern Nachmittag hielt der hiesige Kriegerverein im Schützenhause ein Preisschießen ab. Die besten Schüsse mit 48 Kingen gab Kaufmann Joh. Rudolph ab, zweiter war mit 48 Ringen Maurermeister Knopp und dritter mit 42 Kingen der Borsitzende des Bereins, Hauptmann

is Bartschin, 31. August. (Diebstähle) find hier in der letten Zeit wiederholt vorgekommen, ohne daß es gelungen ist, die Diebe zu er= mitteln. Aus der verschlossenen Schmiedewerkstatt holten sie in einer der letten Nächte ein Kahrrad. Damit hatten sie aber einen schlechten Griff getan, denn das Rad war schadhaft und sollte repariert werden. Aus Ärger wurde das Rad noch weiter beschädigt und in den Chaussegraben geworfen, wo man es an andern Tage fand. Gestern Nacht find sie bei dem Gastwirt G. eingebrochen. Der Einbruch geschah von der Straße aus. G. hat auch ein großes Uhrenlager und so haben sie hier etwa Uhren, verschiedene Ketten und goldene Ringe, 15 Mark Geld und Getränke und Zigarren erbeu-Der Schaden beträgt 400-500 Mark. Vier verdächtige Personen, die man auf dem Bahnhofe verhaftete, mußten wieder entlassen werden, da sie nachwiesen, daß sie die Nacht in Pakosch gewesen

H. Ezin, 31. August. (Urlaub.) Bürger-meister Knapkiewicz ist auf 14 Tage beurlaubt und wird während dieser Zeit in Magistrats- und Polizeisachen durch Beigeordneten Seemann, sowie in Amtsanwaltssachen durch Kämmerer Flögel ver-

L Boscn, 31. August. (Die Gründung eines polnischen Arzteberbandes), die hier geplant war, ist vorläufig ins Wasser ge-Am 29. August sollte in Posen die konftituierende Versammlung stattfinden. Über hundert polnischer Arzte aus den Provinzen Posen, Westpreußen und Schlesien fanden sich dazu ein. voraus fandten 151 polnische Arzte schriftliche Erflärungen, daß sie dem zu gründenden Verbande sofort beizutreten gedächten. Als aber in der Ver-sammlung einige Stimmen laut wurden, welche von der Gründung abrieten und Zusammenschluß mit den deutschen Arzten empfahlen, ließ man furzer Hand die Idee fallen und ging zum zweiten Teil Programms, zum Festmahl, über, das

glänzend verlaufen sein soll. Schrimm, 29. August. (Nach China.) Pastor Müller, welcher früher längere Zeit hier als Hilfsgeistlicher an der evangelischen Kirche wirkte, ift, dem "Schr. Kreisbl." zufolge zum Hausbater des Findelhauses in Songkong berufen worden. Er wird demnächst für diesen besondern Dienst in Bougling vingelier in dieses des Bieden der Dienstein die Berufen die besondern Dienst in Berlin eingesegnet werden und alsbald mit seiner Gattin die Ausreise nach China antreten.

Rosten, 31. August. (Brand.) Innerhalb 10 Tagen wurden unsere Einwohner viermal durch Feuersignale erschreckt. Gestern Abend standen die Nebengebäude des Fuhrwerksbesitzers Hirich an der Schmiegelerstraße in hellen Flammen. Die Feuerwehr hatte große Mühe, die angrenzenden mit Stroh gedeckten Häuser zu schützen. 6 Pferde sind in den Flammen umgekommen.

? Schwet, 31. August. (Durch gegangen.) Dem Besitzer Manten-Jungen ging infolge Aus-hakens der Scherdeichsel am Klosterberge abwärts

das Pferd durch. Der Wagen zerbrach, zwei Per-sonen wurden mit dem Hinterwagen umgeworfen und kamen mit einigen Hautabschürfungen davon. Der Besitzer des Fuhrwerks geriet auf den bretter-Iosen Vorderwagen und wurde, als es ihm nicht gelang, das Tier zum Stehen zu bringen, heruntergeschleudert und eine Strecke auf der Chauffee mitgeschleift, wobei er an Brust, Kopf und Beinen so tarke Berletzungen davongetragen, daß er ärztliche Silse in Anspruch nehmen mußte. Nur dem glück-lichen Zusall, daß daß Pferd sich in der Auffahrt bei Kaufmann Knopf sestrannte, ist es zu verdanken, daß Manten mit dem Leben davonkam.

Bunte Chronif.

— Petersburg, 31. August. Gestern fand zwischen den Stationen Ossischenka und Ljublinska der Nikolaibahn ein Zusammenstoßeines Petersburger Personen zuges mit 8 leeren Wagen eines Güterzuges statt. Maschinist wurde getötet und der Gehilfe verwundet; auch 7 Kassagere erlitten leichte Berletzungen.
— Charbin, 31. August. Auf einer 742 Werst von hier entsernten Brücke ent gleiste am 29. d. Mrs. ein Eisenbahnzug der chnesischen Oftbahn infolge Unterspülung eines Brüdenpfeilers. Zwei Zugführer wurden getötet und 6 Mann des

Zugpersonals schwer verlett.

- "Automatisches Wandern". über einen psychologisch merkwürdigen Fall von "automatischem Wandern", das fünf Tage währte, berichtet Dr. W. S. Colman, Affistenzarzt am Londoner St. Thomas-Arankenhaus, in "The Lancet". Der Ra-tient war ein Telephonwärter im Alter von 37 Jahren. Er war mager, schien aber völlig gesund zu sein. Sein Vater starb an "Gehirnerweichung"; die genaue Natur der Krankheit konte nicht festgestellt werden, aber er war nie im Frrenhause gewesen. In der Familie waren mehrere Epileptiker. Der Pa-tient hat viele kürzere und zwei längere Anfälle von "automatischem Wandern" gehabt. Der erste län= gere Anfall ereignete sich im November 1900. Er verließ sein Haus in Wood Green, um zur Arbeit zu gehen, kam aber nicht an seinem Bestimmungs-ort an. Er erinnert sich daran, gefrühstückt zu haben und fortgegangen zu sein; aber danach ist in seinem Gedächtnis eine Lücke, und zwar dis zum folgenden Nachmittag (30 Stunden später), wo er plötzlich "aufwachte". Er sagt selbst, er fühlte sich "halb erschreckt", als wenn er aus einem gestörten Schlaf erwachte, und er fand, daß er ohne zu wissen. wieso, in Hampstead war. Beim Zählen seines Geldes merkte er, daß er zwei Schilling ausgegeben hatte, und da er nicht hungrig war, hatte er sich wahrscheinlich selbst Nahrung gekauft. Er sühlle sich nicht besonders krank und konnte am nächsten Morgen wieder zur Arbeit gehen. Nach diesem Anfall hatte er in Zwischenräumen von einigen Wochen leichte Anfälle, die kamen, als er auf der Straße war. Er fand dann plötlich, daß er "sich verloren hatte und an einer ganz anderen Stelle als an der zuletzt erinnerten war. Er konnte nach der Richtung leicht berechnen, wie lange die Ankälle gedauert hatten. Gewöhnlich dauerten sie nicht länger als wenige Minuten, nur einmal konnte die Bewußtlosigkeit eine halbe Stunde gedauert haben. Die Anfälle ka-men nie, wenn er bei Besichtigung der Telephon-drähte auf der Leiter stand, sondern nur beim Gehen auf der Straße. Der zweite längere Anfall im Ja-nuar 1903 dauerte 5½ Tage. "Er wohnte damals in der Nähe von King's-croß. An einem Montag, morgens um 6¾ Uhr verließ er sein Haus, um in Wardour-street an die Arbeit zu geben. Er erinnert sich, daß die Uhr am Eustonhotel 6 Uhr 50 zeigte, als er vorüberging. Dann erinnert er sich an nichts mehr. Auf seiner Werkstätte kam er nicht an, und keiner seiner Freunde hat ihn gesehen. Am Sonnabend in derselben Woche "wachte" er um 4 Uhr nachmittags plötslich auf und fand sich zu seiner Bestürzung in einer fremden Stadt. Er befragte einen Polizisten und erfuhr, daß er sich in Leighton Buzzard befand, wo er nie zuvor gewesen war. Er hatte heftige Kopfschmerzen, die Haden bauen lassen.

seiner Stiefel waren abgetreten, und seine Fuß-sohlen waren ganz mit Blasen bedeckt. Die Kleider waren schmuzig, als wenn er am Wege geschlafen hätte. Er war nicht besonders hungrig und hatte mehrere Schillinge ausgegeben, wahrscheinlich für Nahrung aber es war ihm noch genug Geld übrig geblieben, um mit der Eisenbahn zurudzufahren. Wie er jene fünf Tage zugebracht hat, daran hat er keine Erinnerung, nur eine dunkle Idee verbindet sich mit "Watford"; aber er erinnert sich nicht, es besucht zu haben. Da es direkt auf dem Wege liegt, hat er es wahrscheinlich besucht. Ich sah ihn mehrere Tage nach dem Anfall, konnte bestätigen, daß er Blasen an den Hüßen hatte, fand aber bei der Untersuchung keine Spuren einer organischen Arankheit des Nervenshstems. Er litt nur beim Gehen gelegentlich daran, daß er "einen bräunlichen Nebel" vor seinen Augen sah. Er fühlte sich gesund und wollte gern wieder arbeiten, aber seine Arbeitgeber fürchteten die Verantwortlichkeit und daß er beim Arbeiten auf der Leiter einen Anfall haben könnte. Weil er aber ein tücktiger Arbeiter war, gaben sie ihm eine weniger gut bezahlte, aber sichere Arbeit." Colman sügt hinzu: "Daß der Man, um sich einen vergnügten Tag zu machen, die Geschichte ersunden hat, ist unmöglich: er war ein tüchtiger Arbeiter, es fehlte sehr wenig Geld, und dann sind auch die ähnlichen, aber schneller porübergehenden Anfälle erwiesen. Sicherlich ist er sehr epileptisch, wie man aus seiner Familiengeschichte sieht, und die Anfälle sind wahrscheinlich von derielben Natur wie die, die nach größeren ober kleineren epileptischen Anfällen beobachtet werden."

Runft und Wiffenschaft.

C. K. Neue Apparate Marconis. Marconi ist nach Amerika zurückgekehrt, um seine letzten Versuche zur Erleichterung der Übertragung drahtlofer Depeschen praktisch zu erproben. Die Veränderungen an dem Apparat des Marconisystems werden, wie die Newhorker "World" berichtet, sehr radikal sein. Man wird ohne die schwerfälligen, großen und kost-spieligen Türme fertig werden, und die sichtbaren Verbindungsmittel werden verringert werden, sodaß die Uneingeweihten das drahtlose System noch wunderbarrer finden werden. Die Elektriker sind im allgemeinen froh, daß das Turmsystem aufgegeben wird. Marconi will jest seine Stationen in Cape Cod, Cape Breton und Poldhu ganz umgestalten und die Türme entfernen. Er hofft auch, das Shstem der Depeschenübertragung auf Dampfer auszuarbeiten. Die "Dzeanzeitungen" werden sich dann außerordentlich entwickeln.

Im Ballon über die Alpen. Der kühne Luftschiffer Spelterini will in den ersten Tagen des September seinen Versuch, die Alpen im Vallon zu übersliegen, wiederholen. Vor drei Jahren versuchte Spelterini von Sitten aus im Vallon über die Alpen zu fliegen. Der Bersuch gelang nicht vollständig. Spelterini hat aber seinen Plan, über die ganze Breite der Alpen zu fahren, nie aufgegeben, und er wird jest seinen Versuch unter günstigeren Bedingungen machen. Er will von Zermatt in Wallis, 1620 Meter über dem Weere seine Auffahrt machen, in der Mitte eines Kessels, der von den höchsten Schneegibseln Europas gebildet wird, nämlich bom Monte Rosa, Lyskamm, Matterhorn, Beiß-horn, Dent Blanche, Mischaelhörner usw. Spelterini hofft, einen günstigen Südwind benuten zu können, um über die Jungfrau das Finsteraarhorn, den Aaregletscher, die Urner und Glarner Apen fliegen und schließlich im Rheintal landen zu können. Der Ballon "Stella" ist für diese wissenschaftliche Expedition besonders gebaut worden. Er hat einen Indalt von 1700 Aubikmetern und wird mit reinen Wassenstellt aus im 250 Stellaster von Wasserstoff gefüllt, das in 250 Stahlröhren von einem Gesamtgewicht von 18 000 Kilogramm enthalten ist. Der Ballon ist schon in Zermatt und wird mit dem Luftschiffer drei Passagiere tragen. Spelterini beabsichtigt auch, in Höhen von 4500 oder 4800 Metern photographische Aufnahmen zu machen; er hat dazu besonders große Apparate

2500 Scheffel Rauch: fammerlösche n. 20 chm Holz (Absälle von Kisten usw.) werden am 5. September d. J. und 3500 Scheffel Schlackenstohlen am 12. September d. J. um 91/2, Uhr vormittags im hiesigen Betriebsmaterialien: Hauptmagazin öffentlich meiht bietend nach Bekanntgabe der Beschwangen gegen Barzahlung verbingungen gegen Barzahlung ber

fauft werben. (117 Bromberg, ben 28. August 1903. Königliche Gifenbahn-Maschineninspettion.

Mittwoch, b. 2. Ceptbr. b. 3., vorm. von 10 Uhr ab, werbe ich Neuer Markt 3 im Laben einen gr. Posten Herren-Paletot= u. Anzugs-Stoffe n. bergl. m.

meistbietend versteigern. (412 Garbe, penf. Gerichtsvollzieher. Bettfedern w.fauber ger. and abgeholt. Geschw. Albrecht.

90) Rafernenftr. 7 neben der Boft. Sebr. Gebetbücher

Reujahrstarten zu haben bei S. Blumenthal, Friedrichftr. 10/11. Pianino 311 bermieten Bilhelmftr.59, III.

Gr. Borrat von Topfblumen aller Art werben zu jedem aus nehmbaren Breise ausberkauft. A. Wehmuth, Wilhelmstraße 31. Dwei eteg. eiferne Betten, Tijch, 2 Serviertische, ruff. Samowar, fupf. Kessel, Kleiber, Stühle, Hite, Romane bill. 3. vt. Wilhelmftr. 6, UI.

Zum Auspolstern Sofias u. Matraten, fow. 3. Anfertg. neuer Politerfachen empf. fich G. Gehrke, Bahuhoffir. 67.

Ein neues Tourenrad abzug Zabel, Bromberg, Mittelftr. 16.

· Wohnungs-Anzeigen »

Kaiferhand Laden (Melhienplah) Laden (Melhienplah) u. Wohn., 3 Zim., Küche 2c. 3. 1. 10. 3. berm. Wolff, Elisabethstr. 55, 1. Hennestr. 41/42, ar. Keller: werkstatt, in welchem seit mehr. Jahren eine Klempucrei betrieben, nebst Wohnung p. 1. Oft. 3. verm. Näh. durch Siewert, Hof, part.

Elisabethstrase 12 ift 1 Laden nebst Wohnung

Gin Laden mit aufchließend. Zimmer, gu jed. Geichäft geeignet (ev. auch Bohnung im Haufe) ift vom 1. Oftober Wallftrafie 19 zu bermieten.

Bahnhofstrasse 10. Laben nb. angr. fl. Wohn. 3. verm. Näheres 1 Treppe. John.

nebst Rebenräumen, mit ob. ohne nebst Zubeh. v. 1. Ott. zu verm. Bohnung zu verm. H. Hirsch. Fischerftr. 3. J. Schülke. Friedrichstraße Nr. 27.

Wohnungen werden foftenlos nachgewiesen

zu Bromberg Gammftraße L5, I vormittags von 9—1 Uhr. nachmittags von 3—5 Uhr.

Bu verm. vom 1. Oft. d. 3.: Rüche, Zubehör, Bahnhofftr. 49 II 4 3., Rüche,

Rollerftr. 13/14 23., Rüche, Bub. Sehneftr. 13/14 28, Much, 3ub., Sehneftr. 30 part. und 1 Tr. 2 &, Küche, Zubehör, Mittelstr. 6 guter Pferdestall und Burschenstube, Livoninsstr. 7 Lagerraum mit Memise, auch Werkst. 3u erfragen bei (211 A. Cohnfeld, Bahuhofstr. 32, I.

Berrichaftliche Wohnung

Stijabethftr. 54, hochpart, bon 5 Stuben, Zubehör, Babes einricht., Garten, vom 1. Oftober au vermieten. Albert Jahnke. Brinzen ft. Se, Ede Margar. St. 3 herri. Wohn. m. Entr., 2 aroß, 3im., gr. Kideu. r. 3b., Gastochgel. f. 260-280, besgl. m. fl. 3. f. 200 M. 2 fl. 3im A. Christen, Bahnst. 57, II.

Mein großer Laden | Eine Wohning v. 3 Zimm.

Fröhnerstr. 13, I. Gtage, 7 Bimmer, Babe: vereins der Grund- und Hausbesitzer

werden koffenlos nachgewiesen finbe, elegant ausgestattet, ver Oftober zu vermieten.

326)

M. Sandmann.

Viftoriastraße 10 versetungshalber 5-6 Zimmer v. 1. Oft. cr. 3. verm Frau Goetting

Danzigerstraße 65 breis und Bahnhofftr. 33 ift 1 Wohn., Rochgas u. Garten, für 350 Mt. zu verm. Näh. b. Portier, Hof links.

Rochgas, voll. Zub., 1. Ott. billig zu verm. Nüh. b. Portier, Hof links.

Rinkauerstraße.

Zubehör, auch Gartentbenutzung, herrschaftl. eingerichtet, 3. 1. Of-tober zu vermieten. Zu erfragen bei Haase, Hoswohnung. (223

Rirdenstraße 7, 2 Tr. Wohnung, 4 Bimmer, Ruche, Speifefammer u. Mabchengelag p. 1.10. zu berm. Rudolf Koeplin.

Wohnung von 4 Zimmern p.1.Oft. a b. Glifabethftr. 40 Ir. Prinzenftraffe 4b

Wohnungen von 2 Zimmern, Kab. Rüche, Kammer und reichl. Zubehör, auch Gartenanteil, veregungshalber b. 1. 10. gu berm. Wohnungen b. 3 Zimmern u. Rüche, 1 v. 2 Zimmern u. Küche. 1 von 1 Zimmer u. Kab., 1 von 1 Zimmer sind m. all. Zub. vom 1. Oft. 3. verm. Manerstr. 10/11. 4-5 3., Entr., R., Gas, Gart., pt., 2 3., R., Gas, Hof, 3. verm. p. 1. 10
Berlinerstr. 29. Daf. alte genter

Wohnungen von 4 Zimmern, Betfeth. 1 Wohn. 3u verm. p. Balton, Babeeinrichtung u. viel. Zubehör, auch Gartenbenutung, 1 Bohng. v. 4 Zimm. u. reicht. 3ub. u. Babegelegenh. ift f. 510 Wt. jährl. 3. 1. Oft. Boieftr. 1 zu verm.

> Wohnungen v. 4 u. 5 Zimm. zu berm. Röhr, Glisabethmartt 2.

Neue Pfarrftrage 7/8

Danzigerstraße 117 ist eine Wohnung v. 3 Zimm., Küche u. Zubeh., Pferdestall nebst Burschengel, sowie eine Sof-wohnung v. 2 Stub. u. Küche zu vermieten. J. Schatzschneider.

Serrich. Wohnung v. 5 Zimm, Bferbeftall 3. 1. Oftbr. cr. 3u verm. G. Schmidt, Glifabethftr. 18. 5 3imm., Entr., Rüche, Bub. b. 1. Oft. 3. berm. Sempelitr. 5. Berrich. Wohnung, part.,

4 Zimmer, Babestube und Zub., per 1. Oflober cr. zu vermieten. Br. 560 Mt. Luisenster. 36.

Ruisenstraße Wohnung, gr. Stude u. Küche 1. 10. bill. zu berm. Ach. borts. II. mit Bubeh., 1. 10. zu vermieten. Mäheres Schweherftr. 7, I I. Herrschaftliche Wohnung

6 Zimmer mit großem Nebengelaß 1 bito 5 Zimmer vom 1. Ofiobe b. J. zu verm. **Danzigerstr. 20.**181) Georg Sikorski. Thornerstraße 53, L.

1 Wohnung 1 Tr., 4 Zimm. u. Wohn. v. 3 u. 4 Zimm., Keller u. Bollenzamm u. a. möbl. Zimmer Ihornerstr. 61. — Auf Wunsch tann a. Pferdestall abgegeben w. Pringenfer gerien, Lift, Fill Samowar, flupf. Keiser, Stühle, Hier Schleicher, Stühlen flag, sich einer gerien, Lift, Fill Samowar, flupf. Keiser, Stühlen flag, keiker, Stühlen flag, sich einer gerien, Lift, Fill samowar, flupf. Keiser, Stühlen flag, keiker, Stühlen flag, keiker, Stühlen flag, sich einer gerien, Lift, Fill samowar, flupf. Keiser, Stühlen, Keisen, Kinden flag, keiken, Lift, Keiser, Kinden flag, keiken flag, keiken, keiken flag, keiken flag,

Wohungen v. 2 u. 3 Zimm. per 1. Oftober zu vermieten 226) Berl. Rinfauerftr. 7.

Kleine Wohnungen 3. berm. Pofenerftr. 35. Nathan.

Eine Giebelwohnung,

bestehend aus zwei heizbaren und einem nichtheizbaren Zimmer nebst Küche u. Zubehör, pr. 1. 10. 03 zu verm. Berlinerstraße 31.

Dorotheenstraße 2 Barterre.
4 Zimmer 2c., vollständig neu res
noviert.
E. Roepke.

Elifabethstrafte Dr. 17

ift 1 Wohnung von 5 Zimmern mit fämtl. Zubehör p. 1. Oftober zu vermieten. Eduard Reeok.

Thornerstrake 56 ind 2 große Bimmer, welche bisher herr Amtsrichter Than bewohnte, vom 1. 10. cr. 3. verm.

mei unmbl. Zimm, p. 1. Oft. Nähe Danziger: od. Johannisftr. gef. Zu erfr. J. kaszewski, Danzigerft. 48. Servichaftl. Wohnung, 5 3-, I Saal, Babez. nebst reichl. Zub., Garteuprom., 3. 1. Oftober cr. 3. vermiet. Näheres batelbst part.

Dame such möbl. Zimmet. Dff. m. Breis u. H. E. a. b. Befchit.

Möbl. Zimmer mit Benfton 311 verm. Elisabethstr. 5a, II r.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 1. September.

* Der neue Präsident der Ansiedelungskom-mission, Blomeher, steht seit 1882 im Staatsdienst, wurde 1884 Reg.-Referendar in Oppeln, 1887 Regierungsassessor in Königsberg i. Br., 1889 mit der Berwaltung des Pleschener Landratsamis betraut und 1894 zum Landrat in Weseritz ernannt.

nn. Ein hohes Alter, das weit über die bibli-schen 70 resp. 80 Jahre hinausreicht, haben zwei Bewohnerinnen Brombergs erreicht, die der unerbittliche Tod numehr abberufen hat. Am Freitag berschied hierselbst die Kentiere Emilie von Czar-linska im Mter von fast 93 Jahren, und am Tage darauf die Witwe Friederike Heinau, die das noch seltenere Alter von 95 Jahren erreicht hat.

* Rittershauskonzert. Alfred Rittershaus hat eine Konzerttournee durch die großen Kurorte Süddeutschlands und der Schweiz mit einem sehr erfolgreichen "Wagner- und Balladenabend" in St. Morit, welchem auch der Großherzog und die Großherzogin von Sachsen-Weimar beiwohnten, be-endet. Wie uns mitgeteilt wird, wird der Künst-Ier im Oktober hier ein Konzert veranstalten.

b. Argenau, 31. August. (Sturmichaden Deutscher Turnverein. Berkauf. Dieb stahl.) Am Sonnabend Nachmittag ging eine Windhose über unsere Gegend und richtete an Gebäuden, Staken, Telegraphen- und Telephon-leitungen schweren Schaben an. — Gestern Abend fand auf Anregung des Inowrazlawer Turnklubs in Witkowskis Tiboli eine Versammlung statt, in welcher ein de utscher Turnberein unter dem Namen "Turnklub Argenau" gegründet wurde. Es traten dem Berein sofort 32 Mitglieder bei. In den Borftand wurden gewählt: Kektor Sendlig erster, Baumeister Fischer zweiter Borsitzender. Kaufmann Kurban Kassenwart, Lehrer Hillebrand Schriftwart, Kaufmann Samuel Gerätewart, Hotelbesitzer Pfeiler und Buchhalter Büttner als Beisitzer. Der Berein tritt der deutschen Turnerschaft, und zwar dem Obertritt der deutschen Turnerschaft, und zwar dem Oberweichselgau, bei. — Grundbesitzer Baumann hat sein Grundstück für 28 000 Mark an den Kaufmann Mierzwicki berkauft. — Die Geslügeldiebe treiben ihr Wesen weiter. In der vergangenen Nacht wurden wieder in der Thornerstraße Enten und Hühner, darunter zwei Gludhennen mit Kücklein, gestohlen. Auf einer Stelle nahmen die Diebe sogar das Stallstraße schloß mit.

A Beifenhöhe, 31. August. (Berjchiedenes.) Der orkanartige Sturm, welcher am Sonnabend und Sonntag herrschte, hat hier vielfach Schaden angerichtet. Heu- und Strohschober wurden abgedeckt und das Futter weithin verstreut. Die Strafenbäume find ftart beschädigt, refb. umgebrochen. An der Chaussee von hier nach Samotschin wurde eine starke Pappel entwurzelt; sie fiel auf die Telegraphendrähte und zerschnitt sie. Auch die Obstbäume, welche in diesem Jahre hier nur schwach mit Früchten besett sind, haben durch ben Sturm sehr gelitten. Es find nicht nur viele Zweige abgebrochen, sondern das meiste noch un-reise Obst fiel herab. Den Gartenbesitzern ist da-durch ein großer Schaden zugefügt worden. — Zum Gutsvorsteher für Kozig ist der Mühlengutspächter Emil Schmidt daselbst ernannt worden. — Heute Abend hält der hiesige Radsahrerverein eine außerordentliche Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. Wahl eines neuen Borstandes. — Wie im vorigen, so herrscht auch in diesem Jahre hierorts eine rege Bautätigkeit. Das neue Königliche Distriktsgebäude ist soweit sertiggestellt, daß es am 1. Oktober er. bezogen werden kann. Auf dem früher Kußschen Grundstück, welches der Kaufmann Plagens hierselbst für 10 500 Mark erworben hat, ist ein zweistöckiges Haus er-richtet. Dieser Bau gehört zu den schönsten im Orte. Die neue katholische Schule, welche für drei Alassen und drei Lehrerwohnungen berechnet ist, wurde in voriger Woche gerichtet und soll in diesem Jahre noch fertig werden.

a Inowrazlaw, 30. August. (Mißhands Iung mit Todesfolge.) In dem Hause Posenerstraße 8 wohnten seit einigen Monaten die P.schen Cheleute, welche einen Handel mit Lumpen betreiben. Bei diesen Leuten befand sich ein 14jähriges Mädchen als Pflegekind in Pension, welches von den Leuten in solch barbarischer roher Weise gemißhandelt worden ift, daß es in letter Nacht infolge der schweren Verletungen verstarb. Infolge einer Anzeige bei der hiesigen Polizei wurde das Chepaar heute Vormittag verhaftet und zur Untersuchungshaft in das hiesige Instizgefäng-

(Nachdruck verboten.)

Sujanna. Roman bon B. Herwi.

Mit Wehgefühl im Herzen sah der Vater ihm

"Er wird es überwinden", sagte er leise, "die gesunde Natur wird sich durchringen, jedenfalls darf die Wunde nicht sondiert werden, das könnte sie vergrößern."

Spät in der Nacht waren Barnewitz und die

Tochter heimgekehrt. Ein Besuch im großen Café sollte der prachtvollen Feier im Hause des Direktors folgen, aber Susanna hatte sich dem entschieden widersetzt.

Es waren zu anstrengende Tage und Stunden für sie gewesen. Immer der Welt ein anderes Geficht zu zeigen, überstieg schon ihre Kräfte, sie hatte zum erstenmal in ihrem Leben zur Verstellung greisen müssen, es sollte keiner ahnen, was in ihrem

Herzen vorging.

Der ganze Theaterabend, das folgende Souper mit all den Ovationen, die der berühmt gewordenen Malerin, "der Muse des gottbegnadeten Dichters" galten — war ihr eine Qual gewesen. Sie er-rannte die Eüte der Menschen an, die sie die schweren Erfahrungen vergessen machen wollten, sie war bon Bärenholms freundschaftlichen Huldigungen, als non durchaus harmlos gemeinten, überzeugt, sie hoffte durch ihre mit erneuter Kraft aufzunehmende Arbeit die beste Ablenkung — aber, als sie jest in ihren kleinen Salon trat und den wundervollen Duft der ihr gesandten Frühlingsblumen spürte, als sie die bunte Pracht erblickte, die goldgelben, schweren Hazinthen, die weißen Narzissen und Schneeglöcken und dazwischen die dunkelbauen Schlas, Da wußte fie den Geber, verstand seine Empfindungen, da brach aus ihrer gequalten Bruft ein heftiges, konvulsives Schluchzen hervor, sie war ja allein, konnte die Maske ja fallen lassen, keines Menschen | zu Liebe?"

nis eingeliefert. Heute Nachmittag wurde in der Wohnung derselben durch den Untersuchungsrichter ein Lokaltermin abgehalten und nach Beendigung desselben die Leiche auf richterliche Anordnung mit Beichlag belegt und heute Sonntag Vormittag in Gegenwart einer Gerichtskommission seziert. Die en Gegenwart einer Gerichiskommisson seziert. Die Sektion ergab in der Tat als Todesursache schwere Mißhandlungen. Der ganze Körper soll mit Wunden bedeckt sein. Auf Grund dessen werden die K.ichen Sheleute weiter in Untersuchungshaft behalten werden.

K. Mrotschen, 31. August. (Sturm. Feuer. Ariegerverein.) Seit gestern

Nachmittag herricht hier ein starker Sturm, der den Obstbäumen großen Schaden zusügt. Das Obst wird von dem Sturm herunter geschüttelt und viele Bäume sind entwurzelt. Auch haben die Telegra-phenleitungen, Zäune usw. keinen geringen Schaden davon getragen. — Gestern Abend gegen 9 Uhr brannte dem Drechslermeister Reinhold Berg hierselbst die an der Bahnhofstraße gelegene Scheune ab. Der Schaden soll durch Versicherung gedeckt Der Bauplatz, auf dem sich die Scheune befand, ist s. Zt. zu einer hier zu erbauenden evangelischen Kirche angekauft worden. — Seute feiert der hiesige Kriegerverein die dieksjährige Sedanseier in derselben Weise wie im Vorjahre.

K. Gnesen, 31. August. (Be sit we ch se t. Die bist ahl. Br an d.) Herr Stadtrat Kiehmann hat seine am Bahnhof belegene Villa für

45 000 Mark an Herrn Kittmeister von Kapff hier-jelbst verkauft. — Dem Stationsvorsteher Herrn Engelmann in Zechau haben gestern Nacht Diebe ein wertvolles Fahrrad sowie einiges Geflügel gestohlen. Die Diebe konnten noch nicht ermittelt werden. Bei dem Besitzer Czerwinski in Obora, der seit einigen Tagen verreist ist, brach heute früh ein Brand aus. Das Wohnhaus ist total niederge-Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. E Bofen, 31. August. (Sturm. Städti-

schnes.) Ein orkanartiger Sturm herrschte am Sonntag in der Posener Ebene. Schon vormittags erreichte der Sturm eine folche Stärke, daß der Personenverkehr im Freien sehr erschwert war. Nachmittags nahm seine Stärke immer mehr zu. In den Straßen der Stadt flogen fortwährend Trümmerstücke umher, die der Sturm von den Högusern und Dächern riß. Der Verkehr in den Straßen war darum geradezu lebensgefährlich. An besonders, ausgesetzten Häusern ist manche Fensterscheibe zertrümmert und in den Promenaden und Glazis an den Bäumen großer Schaden angerichtet. Zahllose Aste wurden abgebrochen und starke Bäume umgelegt. Von den Obstbäumen in den Gärten wurde viel Frucht abgeschüttelt. Hinter dem Schillingstor wurde das Handpferd vor einem Bäckerwagen von einem abgeriffenen starken Aste erschlagen. Der Kutscher blieb unverletzt. Im Eichwalde bei Posen brach der Sturm zwei starke Eichen um. An den Telegraphen- und elektrischen Lichtleitungen ist ebenfalls viel Schaben angerichtet, Gegen Abend ließ der Sturm nach. — Dem Posener Stadtparlament ergeht es wie dem Reichstage. Es bekommt nur mit Mühe ein beschlußfähiges Saus. Ein Teil der Stadtväter glänzt durch gangliches Fernbleiben von den Sitzungen. Diese Gleichgültigkeit wurde in öffentlicher Sitzung wiederholt ernstlich gerügt und man sann auf Wittel, die säumigen Stadtväter zu gewissenhafterer Ausübung ihres Ehrenamtes zu zwingen. Zu diesem Zwede wird die Präsenzliste fortan in den Zeitungen veröffentlicht, auch will man die Sitzungen statt um 5 Uhr erst um 6 Uhr beginnen. -Eine wichtige Neuerung im Magistratskollegium wurde in der Sonnabendsitzung beschlossen. Man wird die zum 1. Oktober frei werdende Stadtratstelle mit einem Tiesbautechniker besetzen und ihm ein höheres Gehalt geben als den übrigen Stadträten, nämlich 8000 Mark Ansanzsgehalt, steigend dis 10 000 Mark Hofigtgehalt. Der Tiesbautechniker soll des gesienete Tiesbautechniker soll des techniker soll das gesamte Tiefbauwesen leiten. Und er wird damit reidslich zu tun haben; denn durch die bevorstehende Niederlegung der Wälle, den Bau einer Warthebrücke und den Abschluß der Kanalisation erwachsen diesem Ressort für ein Jahrzehnt hinaus sehr umfangreiche Arbeiten. Die Stadt hat auf dem Graben neben der Gasanstalt ein eigenes Elektrizitätswerk errichtet. Die ursprüngliche Bewilligung dazu, 560 000 Mark, hat sich als zu In der letten Sitzung wurden darum 100 000 Mt. nachbewilligt. Bur Anlegung einer neuen Straße von der Al. Gerberstraße nach der Südstraße am Schlachthof zur Erleichterung des Berkehrs mit letterer wurden 57 456 Mark bewilliat.

Auge sah ihren Schmerz, nur die tote Wutter blickte vom Schreibtisch so wehmütig lächelnd ihr unglückliches Kind an.

Aber auch Barnewitz, der noch in dem neben-liegenden Gemach war, hörte das Weinen, "um Gottes willen, — was war geschehen?" so fragte er sich, sollte sie mehr von dem Besuche des alten Lessen erfahren haben, als ihm lieb war, doch nein, das war ja unmöglich, er wußte ja, daß sie keinen Herrn gesprochen — und doch, er war unruhig leise klopfte er an die Tür, dann öffnete er sie -

Da saß Susanna auf dem kleinen Divan, den Ropf in die Sände vergraben, von den duftenden Blumen umgeben — ein rührendes Bild des

Selbst dem Komödianten wurde schwül ums

Herz.

Er liebte die Stieftochter in seiner Art und sann jest auf Wittel, ihren Kummer zu lindern sie alte Katur siegte und sie zu beruhigen, aber die alte Natur siegte in ihm.

"Susanna," rief er und breitete die Arme aus, hast Du mich denn nicht mehr, hast Du Deines Vaters Treue ganz und gar vergessen?"

Das Mädchen sprang erschreckt auf. "D, Papa — beunruhige Dich nicht, es geht — es geht schon vorüber, nur so ein bischen schwach geworden war ich -

Und sie trodnete die Tränen und zwang ein wehmütiges Lächeln um den Mund.

Ich möchte Dir so recht etwas zu Liebe tun," fagte Barnewitz, "sieh nur, Liebling, daß ich heute schon an Dich gedacht habe —", er zog ein Etui aus der Tasche — "ich weiß, Du liebst Saphiere, komm, laß mich den King an Dein Fingerchen steden— so, ich konnte das schmucklose Händchen gar nicht mehr sehen; aber den ungetreuen Herrn Uchim empfängst Du nicht, nicht wahr, das tust Du mir

Drama) hat sich, wie der Boj. Itg. berichtet wird in der Nachbarschaft abgespielt. Der Vogt des bein der Nachbarschaft abgespielt. nachbarten Gutes Seger hatte einen jungen Arbeiter förperlich gezüchtigt. Dafür hatten ihm Eltern und Verwandte Rache geschworen. Da der Vogt davon benachrichtigt war, so versah er sich gestern mit einem Nevolver. Als er zu den Leuten kam, traten ihm die Verwandten mit Gabeln usw. entgegen und drangen auf ihn ein. Der Bedrängte zog nun den Revolver; aber das schreckte sie nicht zurück. Da schoß er nach der Natter und trafsiezweimal durch die Lunge. Dann feuerte er noch auf den Bater und brachte ihm einen Schulterschuß bei Der Zustand der Mutter ist sehr gefährlich. Der Bogt hat sich der Polizei gestellt. Costyn, 28. August. (Großfeuer.) Heute

Bormittag, mährend des Wochenmarktes, ließ die Polizei bekannt geben, daß die Wirtsleute von Zalesie, Kreis Gosthn, schleunigst umkehren sollen, da in diesem Dorfe großes Feuer ausgebrochen sei. Durch den heftigen Wind nahm auch broden sei. Durch den heftigen Wind nahm auch das Feuer großen Umfang an, und in furzer Zeit brannten vier große Wirtschaften vollständig nieder. Doch sollen sämtliche Wirte versichert sein. (P. Z.)

Marienburg, 27. Auguft. (Befchäftigung rufsischer Arbeiter.) Ein Urteil, das mit denen anderer Gerichte im Widerspruch steht, fällte heute, die wie "Danz. N. N." berichten, das hiesige Schöffengericht. Der Gutsbesitzer Erich Claaßen aus Posilge hatte zwei russische Arbeiter, die bei dem Gutsbesitzer Brose in Posilge im Dienst standen, durch höhere Lohnversprechungen dazu zu bewegen gewußt, den Dienst bei B. zu verlassen und bei ihm zu arbeiten. Er stellte die Aussen ein, ohne von ihnen Papiere zu verlangen, weshalb er von dem zuständigen Amte einen Strafbefahl erhielt, worauf er gerichtliche Entscheidung beantragte. Herr Claaßen entschuldigte sich heute vor Gericht damit, daß er erklärte: "Wenn man Arbeiter nach den Papieren fragt, bekommt man heute überhaupt keine Leute. Der Gerichtshof war auch der Ansicht, daß der § 9 der Gesindcordnung sich nicht auf freie Arbeiter bezieht, jeder könne dieselben beschäftigen, ohne von ihnen Legitnationspapiere zu verlangen. Er erkannte deshalb auf Freisprechung. — Jedenfalls wird Berufung eingelegt werden; es ist doch bekannt, daß nach dem Morde, der sich vor einiger Zeit im Rosenberger Areise ereignete und der anscheinend von ruffischen Arbeitern ausgeführt wurde, verschiedene Besitzer in dortiger Gegend recht empfindliche Strafen erlitten, weil sie Russen ohne Bapiere in den Dienst genommen hatten.

Marienburg, 30. August. (Durch einen Orkan,) der am Sonnabend Nachmittag wütetc, wurden mehrere Dächer abgedeckt und Bäume entwurzelt. Auch ein Baugerüft stürzte ein, wobei ein Arbeiter schwer verletzt wurde.

Bütow, 28. August. (Kommunalkonflikt.) Die heute Nachmittag abgehaltene Stadt-verordneten-Versammlung, zu der sämtliche Stadtberordnete erschienen waren, gestaltete sich zum Teil recht erregt und zeitige Angriffe gegen den Bürgermeister, die einem Mißtrauen so tum gleich kamen. Bor kurzen haben die beiden Matsherrn Kaufmann B. Thier und Bäckermeister L. Willer ihr Mandat niedarselach was in der Artischer ihr Mandat niedergelegt, was in der Stadt gerechtes Aufsehen erregte. Diese Angelegenheit kam heute zur Berhandlung und Beschlußfassung. In Briefen an den Magistrat und die Stadtverordneten begründeten die Ratsherren ihren Austritt damit, daß ihnen der Bürgermeister nichts davon mitgeteilt habe, daß der Gegenbuchführer Krüger, der an der Stadthauptkasse tätig war, seine Stellung gekündigt habe. Sie erblicken hierin einen Mangel an Bertrauen. Referent Köhl führte nun aus: Er wolle jeht das "Rechtsertigungsschreiben" des Bürgenschlers zur Narleitung hringen (Der Kürzen germeisters zur Verlesung bringen. (Der Bürger-meister fällt erregt ein: Von einem "Rechtsertigungsscheiben" könne keine Rede sein, ebenso nichts von Verschweigen.) Röhl: Der Herr Bürgermeister habe bestritten, daß er mit Krüger verhandelt habe. (Der Bürgermeister bestreitet das entschieden!) Wie Herr Bürgermeister Ahlsdorff weiter ausführte, habe er alles das getan, was er in seiner Befugnis tun konnte, als Vorgesetzter der Beamten und als Bürgermeister. Der Magistrat sei nicht umgangen worden. Er gerade habe den Krüger hier behalten wollen, unausgesett habe sich der Magistrat damit beschäftigt. Es sei fälschlich in der Stadt verbreitet worden, daß er — Ahlsdorff — zu Krüger ge-fagt habe: "Sie können gleich gehen." — Dies sei vollständig falsch. Krüger hat dies auch in einem Schreiben aus Bunglau an ihn bestätigt. Röhl: Sie seien mit den Ratsherren einer Meinung und hätten

"Papa — Du ängstigst mich — dieser kostbare Stein — wie paßt das in unsere Verhältnisse, ich bitte Dich, nimmt ihn zurück.

Aber bewahre, Kind, unterschätze Du unsere Berhältnisse nicht, auch nicht das Finanzgenie Deines Vaters, ich habe ganz brächtig mit Papieren operiert, wir können uns schon etwas zu Gute tun — sage mir, Sanna, haft Du gar keinen besonderen

Die Angeredete blickte einen Moment vor sich hin, dann, wie sehnsuchtig, in die Ferne.

"Fort von hier möchte ich, Kapa, ach, wenn das ginge — reisen möchte ich, fremde Länder, fremde Menschen sehen, meinen Blick erweitern, mein Herz still machen - ach, wenn das möglich

Sie schwieg und sah den Stiefvater fast ängstlich an, als fürchtete ste zu viel gesagt zu haben au viel gefordert - aber seit langer Zeit hat fie nicht einen so echten, freudigen Ausdruck in dem wandlungsfähigen Gesicht des Mannes gefunden.

"Ein kapitaler Gedanke!" rief er begeistert. "Wädel, Lieberes konntest Du mir gar nicht sagen — und wohin Du willst, gehe ich mit Dir, glaube mir nur, mein Schatz, wir können es, ein paar Wochen, ein paar Wonate — Ftalien, die Schweiz, Paris — 0, das war eine göttliche Eingebung von Dir. Aber eine Bedingung stelle ich, mein Sannchen, sobald als möglich, komme mir um Himmels willen nicht mit großem Toilettenkram, wir finden unterwegs, was wir gebrauchen; wann fannst Du reisefertig sein, - wann?"

Die Freude des Mannes, die frohe Aussicht, jest Berlin zu verlassen, hatte auch Susanna freudig gestimmt.

"Ich habe wenig Vorbereitungen nötig, Papa," fagte sie, "ein paar Abschiedsbriefe, einige Besuche, - ihr Auge wurde feucht, sie dachte an einen ein-

Schmiegel, 28. August. (Ein blutiges | nichts anderes von ihnen erwartet. Den beiden Ratsherren sei Unrecht gesehen. Eventuell werde man dem Regierungspräsidenten die Entscheidung überlassen. Bürgermeister Ahlsdorff erwiderte hierauf, daß er diese Angriffe geradezu empörend finde, er siese Angriffe geradezu empörend finde, er siese anheim, sich beim Kegierungspräsidenten zu beschweren. Schließlich wurde beschlossen, die Herren nicht zu entlassen, sondern den Magistrat zu ersuchen, Mittel und Wege zu finden, die Herren zu veranlassen, ihre ümter wieder anzunehmen.

Danzig, 29. August. (Se Ibst mord.) Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr hat süch an Bord eines hiesigen Passagierdampfers auf der Fahrt von Danzig nach Keusahrwasser ein etwa 26jähriger Kaufmann durch Erschießen das Leben genommen. Man fand die Leiche erst auf der Rückfahrt nach hierher in der Kajüte 1. Klasse vor.

Danzig, 30. August. (Zum Kaiserbe-fuch.) Wie vom Hofmarschallamt in Berlin den hiesigen maßgebenden Stellen mitgeteilt worden ist, wird sich das Programm des Kaiserbesuchs etwas verschieben. Der Kaiser wird nicht, wie zunächst in Aussicht genommen, um 6 Uhr Nachmittag von Wien hier eintreffen, sondern die Keisedispositionen werden so geändert werden, daß der Kaiser bereits um 5 Uhr auf dem hiesigen Hauptbahnhof ankommen wird. Es erübrigt sich deshalb die Frage, ob es nötig sein wird, den Denkmalsplat künstlich zu beleuchten, da um diese Beit der Festakt bei vollem Tageslicht vor sich gehen kann. Auf dem Bahnhof wird kein Kruptang kerkkinden. wird kein Empfang stattfinden.

Liebemühl, 27. August. (Der "Streit" des Magistrats) in dem "kleinen ostpreußischen Städtchen" dürfte nunmehr, so schreibt die 3." beendigt sein. Nach mehreren resultatlos einberufenen Magistratssitzungen und den im Anschluß daran verhängten Ordnungsstrafen, ha-ben sich mehrere Magistratsmitglieder bewogen gefühlt, ihr Amt niederzulegen. Es sind neu gewählt worden: Fabrikbesitzer Krüger-Emiliental, Apothe-ker Westermann und Ackerbürger Sülsen. Nunmehr scheint der "Streik" aber von anderer Seite aufgenommen worden zu sein. Der Volksmund hat nicht ganz unrecht, wenn er wißelt: "Im Städtchen gehts idyllisch her, Die Marktpump gibt nicht Basser mehr, Die Turmuhr schläft in süßer Ruh— Drum, wack'rer Bürger, schlaf auch Du!"

stein aus Auxfallen angefallen und mit einem Stocke mißhandelt, so daß er niederstürzte. Darauf schoß B. beide mit Vogeldunst geladene Schüffe des F.schen Gewehrs ihm in den Rücken. Unter starkem Blutverlust blieb F. auf dem Felde liegen, bis er abends gefunden wurde. Er mußte heute dem

Areislazarett zugeführt werden.

Lasdehnen, 27. August. (Abgewend det er Eisenbahn unfall.) Gelegentlich des hier am 25. d. Mts. abgehaltenen Schulfestes, an dem die hiesige und die Schirwindter Schule teilnahmen, war von Schirwindt ein Extrazug mit den Schülern und Angehörigen derselben nach hier abgelassen. Als der Zug nahe der Station Lasdinehlen war, kam ihm mit vollem Dampf der fahrplanmäßige Zug von hier entgegen. Nur durch die Geistesgegenwart der beiden Cokomotivführer konnte ein entjetliches Ungliid verhütet werden. Etwa ein Meter von ein-ander entfernt, wurden die Züge zum Stehen ge-bracht. Wer die Schuld an dem Vorfalle trägt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben

Stolp, 28. August. (Auf eigenartige Weise tödlich verwundet) hat sich, wie die "3. f. H." berichtet, ein hiesiger Buchbinder-lehrling. Er hatte in der Hosentasche eine Schachtel mit Wachsstreichhölzern aufbewahrt, welche auf der Straße durch Reibung in Brand gerieten und derartige Verletzungen des Unterleibes bewirft haben zur Erhaltung des Lebens wenig Aussicht

Renftettin, 29. August. (Unglüdsfall.) Heiner Beite Bagen und wurde am Oberkörper der Auf der Topler der Franzieratheiter Karl Kiehl beim Verkuppeln von Wagen zwischen die Buffer zweier Wagen und wurde am Oberkörper derart gequetscht, daß der Tod auf der Stelle einstelle Generathen der Generathen de trat. Der Genannte hat beim Eintreten in das Gleis jedenfalls die gebotene Vorsicht außer acht gelassen und dürfte den Unfall selbst verschuldet haben.

samen grünen Hügel — "mein Kofferchen ist auch bald gepackt — die gute Lene übernimmt hier das Aufräumen —, wenn Du willst, ich kann morgen Abend bereit sein."

"Gut denn," jubelte Barnewitz, der wie ber-jüngt erschien, "ich fahre morgen früh zu meinem Agenten, melde mich ab bis zum Herbst, es war ohnehin nichts Rechtes in Aussicht, dann zu meinem Bankier — so bleibt es dabei — abends reisen wir

— auf, nach Valencia!" Und, der Lochter zärtliche Kußfinger zuwerfend, schritt er tänzelnd, eine lustige Welodie trällernd,

Als Achim von Lessen am Worgen des über-nächsten Tages zum dritten Wale versuchte, die frühere Braut zu einem letzten Abschied zu sprechen, teilte ihm Lene mit, daß sich die Herrschaften schnell entschlossen hätten, eine Reise anzutreten, die sie den Sommer über fern halten würde. Wohin sie gereist, könne sie nicht sagen, ihr liebes Fräulein wolle von unterwegs schreiben.

Ob sie nichts weiter hinterlassen habe. "Nein, für den Herrn Leutnant gar nichts, sie habe noch viele Briefchen geschrieben, und gegen Abend sei sie mit einer Droschke weggefahren und habe alle die schönen Blumen mitgenommen: gewiß aufs Grab der seligen Mutter."

Also viele Briefchen geschrieben — so war doch Hoffnung, daß sie auch an ihn gedacht.

Schnell kehrte er ins Hotel zurück. Vergeblich war sein Fragen, es war nichts für ihn abgegeben

So waren sie, die sich so innig geliebt, die das Schicksal auseinandergerissen, ohne Abschied von-einander gegangen. Feder einen anderen, neuen Weg einschlagend. Beide an die Pflicht, als an ihre beste Wegweiserin, benkend.

(Fortsetzung folgt.)

Bunte Chronik.

L Tolle Wölfe in Rußland. Aus dem Gouvernement Minsk schreibt man Lemberger Blättern: Ungemein oft werden in unserem Gouvernement jett Menschen von tollen Wölfen angefallen. Der Bauer Farnilewski aus dem Dorfe Sloboda sammelte mit seiner 10jährigen Lochter Pilze im Walde. Plöglich kam aus dem Dickicht ein Wolf und diß den Mann in die Hand. Das kleine Mädchen schriebt auf und warf ihr Körbchen mit Vilzen nach dem Wolfe. Letzterer ließ nun Dar Bater los und wandte sich gegen das Kind. Der Bauer pacte in seiner Angst den Wolf an der Gurgel und nun entspann sich ein fürchterlicher Kampf zwischen dem Menschen und dem tollen Raub-Tropdem der Wolf dem fehr fräftigen Bauern furchtbar die Hände zerdissen hatte, wurde er doch überwältigt. Der Bauer erwürgte ihn, war aber dann so durch die Aufregung und den Blutverlust erschöpft, daß er im Walde liegen blieb. Vorüberfahrende nahmen ihn mit und brachten ihn ins Dorf. Gegenwärtig befindet er sich in einem Krankenhause in Wilna. Die Arzte hegen die Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten. Das Kind ist unversehrt. In derselben Gegend übersiel ein Wolf einen Hirten, den er schwer verwundete, dann lief er in den Biehstall des der Gräfin Krasinska gehörigen Vorwerks Fredlenka und bis dort isber ein Dutend Stück Vieh. Ebenso wurden unweit des Städtchens Smi-lowicz auf den Markt sahrende Bauern von einem tollen Wolfe angefallen, der einen Bauern und die Bferde durch Bisse verwundete. In jedem Falle blieben die Menschen Sieger im Kampfe mit den Bestien, doch herrscht in den ländlichen Bezirken des ganzen Gouvernements die größte Aufregung.

— Das Unglück an Bord des Lloyddampfers "Nedar", das sich ver holländischen Insel Ter Schelling infolge Plazens eines Hauptdampfrohrsereignete, hat bedauerlicherweise noch ichrecklichere Folgen gehabt, als ansangs befürchtet wurde. Mehrere Zeitungen melden, daß von den neun bet der Katastrophe verunglückten Leuten nur der Lagermeister Bosch noch am Leben ist, alle andern, nämlich die Maschinisten Corbach und Wolff, der Oberheizer Helmann, und die Heizer Keichmann, Bitt-kow, Lange und Bilms sowie der Kohlenzieher Blum sind ihren schweren Berletzungen erlegen. Die Ursache der Explosion ist noch nicht aufgeklärt. Sonnabend Worgen tras die "Neckar" wieder in Bremerhaven ein und wird nach beendeter Reparatur voraussichtlich am Dienstag nach Amerika abgehen. Die Passagiere, etwa 2200 an der Zahl, bleiben an Bord. Am Montag werden die acht

Toten beigesett werden.
— Ein Wettkampfzwischen Rühen. Im Kanton Wallis besteht besonders in der Nähe von Sitten noch eine alte Sitte, die mit großem Eifer aufrecht erhalten wird. Alljährlich, wenn das Bieh auf die Sochweiden getrieben werden soll, was gegen Ende Juni oder Anfang Juli geschieht, wird ein Kangstreit zwischen den Kühen ausge-sochten, der dem einen Tier die Oberherrschaft über die ganze Herde für den Sommer sichert. Abgesehen davon, daß es für den Bauern eine Ehre ist, unter seinen Kühen die Siegerin — "Königin" heißt sie dann — zu haben, so hat er dadurch auch mehrere höchst reelle Vorteile. Seine Kuh ist mit den Begleiterinnen aus ihrem Stall überall die Anführerin, erhält somit auch immer das beste Futter. Baud Bovy beschreibt einen solchen Wettkampf, wie er dieses Jahr stattgefunden hat, in den Genser "Archives de Psychologie", da er aus der Art und Weise, wie sich die Tiere bei dem Vorgang benehmen auf eine gewisse bewußte Geistestätigkeit juließen zu dürfen glaubt. Am Festesmorgen also herrscht frohes Gewimmel im Dorfe. Die Walliferinnen kommen in ihren Landestrachten mit den hohen Bändern geschmückten Sitten und auch die Sirten haben ihre Festtagskleider an. Die Tiere werden mit Namen herbeigerusen und stellen sich dann auch. Um gesährliche Berwundungen zu ver-kindern werden die Särner atwas aksaktungst hindern, werden die Hörner etwas abgestumpft und zwar so, daß man einen Fingerhut ohne Boden über die Hornspike stülbt und, was daraus hervorgudt, abschneidet. Dann ziehen alle auf eine be-nachbarte große Wiese, die Hirten plazieren sich auf Felsstüde, die in der Wiese liegen, die Zuschauer, Mensch und Vieh im Kreise ringsherum. traten etwa dreißig stattliche Kühe auf den Plan,

fahen sich um, brüllten, stießen mit den Köpfen gegen die Erde und wühlten Graß und Erde auf. Nach und nach fanden sich dann die Gegner, die den Kampf miteinander wagen wollten. Einige jüngere Tiere bersuchten einige Stöße, zogen sich dann aber, als ob sie sich der Aufgabe nicht gewachsen siehlten, wieder unter die Zuschauer zu-Besonders zeichnete sich eine prachtvolle Kuh aus; sie hatte schon drei Gegner geschlagen und jedesmal, wenn einer wieder abgetan war, mit mächtigem Gebrüll einen weiteren herangerufen. Endlich stellte sich ihr die "Königin" vom vorigen Jahr entgegen. Es war ein harter Kampf. Erst nachdem die verflossene Königin zweimal zu Boden geworfen, und nachdem sie Siegerin noch eingeworfen, und nachdem sie Siegerin noch eingen und prijstend hatzechtet als als einem mal lange und prüfend betrachtet, als ob sie irgendwo noch eine Schwäche erspähen könnte, die sie noch ausnützen könnte, zog sie sich langsam zurück, der anderen das Feld überlassend. Ganz ohne weiteres erkennen dann die anderen Kühe ihre "Königin" an, folgen ihr überall hin nach und es kommt nur selten einmal vor, daß sich eine aus dem Gefolge Rechte anmaßt, die nur der Königin gebühren; sie wird aber auch von dieser gleich zurückgewiesen.
— Post betrug. Einem schlauen Kniff

ist die Postverwaltung auf die Spur gekommen. Drucksachen werden nach der Vorschrift nur dann befördert, wenn sie vollständig freigemacht sind, andernfalls gelangen sie an den Absender zurück, soweit sich dieses. durch Aufdruck usw. durchführen läßt, ohne daß der Absender Strafgeld zu zahlen hätte. Mag das Postgeld auch noch so geringfügig sein, es gibt Leute, die selbst auf das Ersparen einer Zweipfennigmarke Gewicht legen, da die Ersparnis bei einer größeren Anzahl solcher Sendungen sich bis zu einem sehr bemerkenswerten Betrag verviel-fältigen kann. Und es ist gar nicht so schwer, nach dieser Richtung hin das Postgesetz zu umgehen. Man schreibt nämlich ganz einfach seinen eigenen Namen als den des Empfängers auf die Drucksache, und den Namen dessen, für den die Sendung bestimmt ift, als den des Absenders auf die Rückseite. Do nun nicht freigemachte Drucksachen nicht befördert merden dürsen, so gehen die Sendungen "post-wendend" an den "Absender" zurück, d. h. sie ge-langen frei in die Hände dessen, für den sie be-stimmt sind. Dieser schlaue Kniff läßt sich zwar nur im Ortsverkehr anbringen, aber trotsdem wird er bon vielen angewandt. Daß dies ein Betrug ift, darüber sest man sich hinweg. Die Postverwaltung ist nun aber doch hinter das Bersahren gekommen und sucht einen übeltäter zu fassen, um ein warnen-

des Beispiel aufstellen zu lassen.

— über die Schrittleistungen der Kellner sind in Christiania Feststellungen gemacht worden. Ein Kellner versah sich mit einem Schrittmesser und konnte, so schreibt man der "Voss. Schriftmeiser und tonnte, so schreibt man der "Boss. 3tg.", feststellen, daß er von 8 Uhr morgens bis 12½ Uhr nachts 99 199 Schritte (durchschnittlich in der Minute also ungefähr 10 Schritte) gemacht hatte, was einer Strecke von 60 Kilometer entspricht. Der Kellner arbeitet 4 Tage in der Woche, also 208 Tage im Jahr. 208 mal 99 199 sind etwas über 20½ Millionen. So viel Schritte legt er somit im Dienst zurück. Die Wonatsleistung beträgt 1010 Gilometer aber ungefähr einen Weg beträgt 1040 Kilometer oder ungefähr einen Weg wie von Christiania nach Berlin (über Trelleborg-Sagnit). Im Jahr läuft dieser Kellner 12 480 Kilometer, die fast der Erdachse (12 713 Kilometer) entsprechen. Um die Erde auf dem Äquator zu umwandern, an dem der Erdumfang ca. 40 000 Kilometer beträgt, würde der Kellner nicht ganz 31/4 Jahre gebrauchen, aber dabei noch jährlich 157 Ruhetage haben.

— "Freien ist kein Pferdekauf." Hoffmann von Fallersleben erwähnt in seiner Sammlung volkstümlicher Redewendung auch diefe und datiert sie auf nicht weiter als das Jahr 1719 zurück. Im "Euphorion" wird aber nachgewiesen, daß diese Redensart, die in verschiedenen Varianten dann späterhin angewendet wird, aus einem luftigen Liede stammt, das in einem Singspiel "Die glückseligen Berbindung des Zephhrus und der Flora" auf dem "Hoch-Türstlichen Schau-Plaze Neu Augustusdurg zu Weißenselß" 1688 aufgeführt wurde. Das lustige Lied lautet:

1. Freyen ist kein Pferde-Rauff.
Wer sich hier nicht will bedenden
Der wird sich bergeblich krönken

Der wird sich vergeblich kräncken Durch den ganzen Lebenskauff Fregen ift kein Pferde-Rauff

2. Weiber gehn nicht immer ab Wie die Jährlichen Calender Ober ein paar Ermel-Bänder Nein, sie bleiben bis ins Grab

Weiber gehn nicht immer ab.

3. Frehen ist fein Pferde - Kauff Will sich einer ja berneuen
Und ein Liebes Wädgen frehen
Oh, der thu die Augen auff.
Frehen ist fein Pferde - Kauff. Sandelsnachrichten.

Barenmark.

Danzig, 31. August. Beizen unverändert. Gehandelt ist unsändiger helbunt 750 Gr. 8 161 M., 761 Gr. 163 M., hochbunt 766 Gr. 165 M., 783 Gr. 166 M., weiß 718 Gr. 156 M.,766 Gr. 166 M., rot 703 Gr. 150 M., 734 Gr. und 742 Gr. 155 M., 756 Gr. 158 M., 772 Gr, 160 M., 789 Gr. 161 M., Sommer: 740 Gr. 155 M., russider zum Transit weiß 793 Gr. 135 M., russider 702 Gr. 124 M., 714 und 744 Gr. 125 M. Mlesder 714 Gr. per Toune. — Voggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 702 Gr. 124 M., 714 und 744 Gr. 125 M. Mlesder 714 Gr. per Toune. — Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 650 Gr. 125 M., helle 686 Gr. 128 M., 692 Gr. 129 M., 677 Gr. 131 M., Chevasier: 650 Gr. 132 M., russische zum Transit große — M. ver Toune. — Haben der M., besche 127 M., weiß 128,50 M., fein weiß 130 M., besch 117 M., russische zum Transit Finder 120, 125 M., hell 127 M., weiß 128,50 M., fein weiß 130 M., besch 117 M., per Toune gehandelt. — Metter: Trübe. — Temperatur: +13 Gr. R. — Bind: SEB.

Berlin, 29. August. (Driginal: Bochenbericht für Stärfe und Stärfesabrikate von Max Sabersky, Berlin W. Mauerstraße 45/46.) Es sind zu notieren:

Ia. Kartosfelmehl 19,50—20,00 M., IIa. Kartosfelmehl 16,00—17,50 M., Ia. Kartosfelmehl 19,50—20,00 M., serbiger Sprup 23,00—23,50 M., Kartosfelmehl 24,50—20,00 M., gelber Sprup 23,00—23,50 M., Kartosfelme, 23,50 M., Rartosfels zuder gelb 23,00—23,50 M., Kartosfels zuder gelb 23,00—23,50 M., Rartosfels zuder cap. 24,00 dis 24,50 M., Mum-Kouleur 33,00—34,00 M., Beizenstärfe (großft.) 36,00—37,00 M., Gallesche und Schlessiger (großft.) 36,00—37,00 M., Gallesche und Schlessiger (strahlen:) — M., dallesche und Schlessiger (strahlen:) — M., dallescher, 31. Ungust. (3userbericht.) Kornzuder Warenmartt.

bo. (Stücken) 45,00—47,00 M., Ia Maisftärfe 31,00—33,00 M. Alles per 100 Kilogramm ab Bahn Berlin bei Kartieen von mindestens 10 000 Kilogramm.

Magdeburg, 31. August. (Zuckerbericht.) Kocnzucker 88 Krozent ohne Sack —, Nachprodukte 75 Krozent ohne Sack —, Geschäftslos. Brotraffinade I. ohne Kaß 20,95*. Krhstallzucker 1. mit Sack 20,70*. Gemahl. Naffinade mit Sack 20,70*. Gemahl. Velis I. mit Sack 19,95*. — Rohzucker 1. Brobukt Transito f. ask Bord Damburg per August 16,95 Gb., 17,05 Br., —, bez., per September 17,00 Gb., 17,05 Br., —, bez., Dezember 18,20 Gb., 18,25 Br., —, bez., per Januar März 18,35 Gb., 18,45 Br., —, bez., per Mai 18,60 Gb., 18,65 Br., —, bez. — Ruhig.

* Bei Abnahme von 400 Irn. und Ablieferung ersten Hälfte September, per zweite Hälfte September 12½ Pf. weniger.

Halfte September, per zweite Hälfte September 12½ Pf. weniger.

Pamburg, 31. August. (Getreidemarkt.) Weizen fest, holsteiner n. meckend. 167—169, Hard Winter Nr. 2 August. Moladung 137,00. — Roggen fest, südrust. fest, 9 Bud 20/25 August. Alsadung 105—108, holsteinischer und mecked. 135—145. — Mais ruhig, Amer. mixed August. Ald. 101,50—102,00. — Hais ruhig, Amer. mixed August. 101,50—102,00. — Safer fest. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 47,00. — Spiritus (unversteuert) ruhig, per August 15½ Pr., 15 Gd., per August. September 15½ Pr., 15 Gd., per Oktober. November 15½ Pr., 15 Gd. — Per Oktober. November. November. November. November. Per Oktober. Per Oktober. Per Oktober. Per Per Oktober. Pe

per September: Dezember 20,45, per November: Februar 20,65. — Noggen ruhig, per August 14,50, per November: Febr. 14,50. — Mehl ruhig, per August 27,30, per September 27,85, per September 27,65, per November : Februar 27,60. — Nüböl ruhig, per August 50,00, September 50,25, per September: Dezember 50,75, per Fanuar : April 51,75. — Spiritus matt, per August 37,75, per September 37,75, per September 36,25, per Januar: April 35,75. — Wetter: Beise.

Jeiz.

Zufuhren für zwei Tage: Weizen 10 000, Gerste — Hafer — Orts. — Englischer Weizen steig, frember steig bei ziemlich gutem Geschäft, englisches Wehl stetig, amerikanisches sest, Gerste ruhig, Hafer stetig.

Wollmartt. Bradford, 31. August. Unberänbert. Exportgarne ruhig mangels annehmbarer Preisangebote.

Anämie, Blutmangel, Herzklopfen, Kurzatmigkeit sind die ersten Symptome von

Bleichsucht u. Blutarmut.

Wenn vernachläffigt, entftehen schlimme Folgen. In Anbetracht bes überhandnehmens von Bleichsucht

An Anbetracht des Aberhandnehmens von Bleichlucht und Blutarmut unter den jungen Mädden machen wir auf die nächsten Erscheinungen aufmerksam, um deren genauere Beobachtung wir eindringlicht erluchen: Blasse Appetit, Heises Jahnfleisch, bleiches Gesicht, schwacher Appetit, Herzklopsen und Kurzahmigkeit dei der gerungken Anstrengung, mattes und schäftriges Gefühl, sehr launig und mitgestimmt.

Wo diese Justände vorhanden, ist Ferromanganin das sicherste und zuderlässigste Brädarat, welches in kurzer Zeit gute Gesundheit, rote Lippen und frische Wangen schäfft, genau wie dei Anna Rühl in Draniendurg, Berlinerstraße 4, welche (am 6. Juli 1903) schreibt: "Drei Jahre litt ich an hochgradiger Bleichjucht, verdunden mit Herzklopsen, Schwächezuständen und gesichwollenen Füßen. Alle angewandten Arzneien halsen nichts. Ich börte von Ferromanganin und ließ mir sofort zwei Flaichen schicken, nach welchen ich schon Besserung siulte. Ich entlichlig mich daher, dieses Mittel weiter zu gebrauchen und bin seht, nach Verbrauch von 18 Flaschen, vollständig gesund.

Ich empsehle dieses Fräparat jedem Kranken und jeder Hamilie und spreche meinen besten Dank aus."

Beim Einkauf von Ferromanganin (enthält 0,5 Krozent Cisen, 0,1 Krozent Mangan, Zuder 18, Alkoholts Krozent. Kest: dest. Wasser und aromatische Bestandteile sein man borsichtig, daß man daß echte Kräparat erhält und man verweigere alle Flaschen, die nicht die Schuhmarke Ferromanganin mit dem Mädchensopf auf dem Umschlage und Etstett zeigen und ebenfalls über dem Propsen.

Kfropfen.
Preis von Ferromanganin ift Mark 2,50; zu haben von Aveiß von Ferromanganin ift Mark 2,50; zu haben von Avoth. Nother in Krotojchin; Priv. Apotheke (A. Wolski) in Vite; Apotheker Wittich in Nawitsch; Apotheker Dr. Vité in Neutomischel. Haupt Depots: Kronprinzen: Apotheke Berlin N.W.; Apotheke zur Alfstadt in Königsberg i. Pr. und Kränzelmarkt: Apotheke in Breslau.

Berliner	Börse, ä	BI. Augus	st 1903.	Umrechnungssätze: 1 Fr. 80? 1. 1 Rbl.: 2,16. 1 GdRbl.: 3	Oest. 1 fl. Gold: 2,00, 1 Kr.: 85,20 1 Doll. 4,20 1 Letrl. 20,40	Pf. 1 fl. holl.: 1,70 1 Kg.: 1,127, Disc. Rb. 4, Lb. 5, Priv. 3: %
Disch. Fonds u. Staats-Par. 12 (Sächsische. 3 88.20G Schles. altld. 31 99.70B	Russ. Staatsrente 4	Br. Hann. HB. 34 27.00 do. XVI. XVII. 4 101.200	Bank-Aktien.	Dtsch. Gasglühl. 7 185.00b6	RombacherHütten 5 176.50be
Dt. ReichsA. 3½ 101.80b 5 do nnk.b.19)5 3½ 101.75b 5	do. do. 4 101.00h do. do. 4 101.00h SchlHlst.LC. 31 105.00G	Schwed. StA. 86 21 71.30bG Serb. amort. A. 95 4 71.30bG Spanische Schuld 4 90.10bG	Dtsch. Grder. I. 3v 119.900 do. H. 3v 108.750	G BergMark. Bank 8 158.75G	Differd. Dannenb. 5 Donnersmarckitt. 14 232.0066	Sachsisch. Gusst. 9 209.6000 Schlegel Branerei 74 128.500
do do. 3 89.80b a 101.50bG a 101.50bG a 101.50bG	Westf.Indsch. 31 103.50b	Turk.C. p.1.4,1876 1	do. IX. u. IXa. 4 103,000 do. HpB. VII. 4 100.800	G Brannschweig. Bt 52 117.256B	Dortm. Union L.C. 0 89.0006 Dortmunder AB. 20 —— Dortmd. Löwenbr. 12 ——	Schles. Cement . 6% —.— Schalker Gruben 36 424.75bG Schles.Zinkhütten 17 371.00bG
do. do. 3 89.806 2 100.006B	Westp.rittsch. 31 100.75G do. rttersch. 3 1 100.75G	Ungar.Golddrente 4 100.10b do. Kronenrente 4 98.000 do. Staatsr.1897 32 89.60G	do. do. VHI. 33 97.000 Frkt. H. B. S. XIV. Hamb. HypotBk. 4 100.500	00. Hyp. 13 140.73G	Dortmunder Union 18 142.50G	Schulz-Knaudt . 4 155.5009 Siemens & Halske 4 129.7550
do do. 1897 3 87.80bG Hess. StA. 93-99 32 100.20G	do. HessNassau. 4	Bucarest. Anl 84 41 92.00bG Buen.AiresSt.A.G. 41 ——	do. do. 1905 4 101.006 do. do. 1908 34 97.500	Darmstädter Bank 6 136.75bG	Düsseldorfer Eisn 6 121.0006 Dynamit Trust . 7½ 150.0066 Elber, Farbenfabr, 18 384.2566	
do. do. 1896 3 88.70b do. do. 1819 4 105.00B Brandenbg, PrA. 2%	Kur u.Neum. 4 103.20b do. do. 31 100.00G	do. do. Papier 6 42.50b Lissaboner StA. 4 79.50bG Stockh. StA. 84 4 101.40bG	Hann. B. C. A. I. 35 99.500 do. II. 30 96.500 Meckl. HPfd. I. 4 102.200	do. Genossensch. 3 100.7566 Disconto-Comm 82 187.2566	Flora, TerrGes 122.50G Frannd Maschin. 7 299.50G	Wenderoth 24 72 00B
Ostpr. ProvObl. 32 98.80b	Pommersche 4 103.30G do. 31 100.00G Posensche 4 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	o. do. 87 31 97.60G Eisenbahn-Stamm-Aktien.	do. do. 33 96.600 doStrel, HfI-II 4 73.600	Dresiner Bank . 6 146.2506	GeorgharienBgw. 2 110.0000	Westfalia Cement 0 132.0056
Pomm. Pov Anl. 32 99.25b	do. 31 99.80G Preussische 4 103.20b	Aachen-Mast.abg 6½ 129.50G Allg. Dt. Kleinb. — 45.30b	do do. I-II. 34 65.000 97.7 00 do. do. do. 4 100.400	Besener Credit-V 8 156.60G Gothaer Grander. 7 140.50bG	Germania Dortm 13 311.1006 Hallesche Masch. 15 306.0066	Westf. Stahlwrk. 0 121.00b WittenerGusstahl 7 163.00bG Zeitzer Maschinen 7 183.00G
Rhein. ProvObl. 32 100.20bB 5 2 100.25b 89.25b	do Rhein. Westf. 4 103.60G	Braunschweig.Ld. 5 126.75G Crefelder 3 90.00B Dortmund Gronau 8%	do. PrāmAnl. 1 135-401 Mitteld.BodCrd. 1 100-200	Hildesheim. Bank 7 138.50G Köln, Wechs.u.C.B 4 98.80G	HrbWien Gummi 24 108.50bG	Aachen. Klnb. 4% 117.00G Argo Dmpfsch. 0 65.50G
do. do. 4 105.50G Westf. Prov,-Anl. 3 90.50G	Sachsische 4 103.20B Schlesische 4 102.756	Eutin-Lübeck 2 57.59bG Halberst Blank. 3½ — — Lübeck-Büchener 61 — —	Neue Bod. Ges. Obl 4 39.500	Mitteldtsch.Boder. 4 88.506	HarkortBrgb. Pr.A 5 89.50G Harpener Bergba 10 182.10bB Hasper Eisenwk 2 171.25bG	& Allg.Lok.n.Stb 7 139.25b
Western D. Ani SV 95 100	Schles Holst. 42 103.20G	MarienbgMlawk 13 75.30b	do. do. 34 95.706 Nordd.Grundered. 4 100.006 Pomm.HypBank fre. 88.106	Mationalbkf.Dtsch 5 119.10b6 Niederrh.Creditbr 5% 109.10G	Hengstenbg. Misch. 4 113.7300 Hibernia 10 180.4066	Bresl. Elect. B. 42 109.90b
Berliner StAnl. 31 99.90bG Rad do. 1882-98 31 99.80b Bay	d. PrāmA. 67 4 — — yer. PrāmAnl. 4 — — — — — — — — — — — — — — — — — —	Ostpreuss, Südb. 42 Oesterr.Staatbahn 52 , Südb. (Lb.) 4 16.906	Preuss BoderPf. 5 114.003	Pr. BodCred.Act. 7 145.1006	do. PrA. Lit. A. 4 128.0006 Hösch, Eis. v Stahl 8 168.900B	Gr.Berl.Strssb. 7½ 198.500G Hamb.Packetf. 4½ 104.40bB
Brombe g. StA. 3 99.60B Col. do. do. 4 103.25G Har	mb. 50-ThlL. 31 135.66b	Warschau-Wien. 6.8 165.25b Gotthardbahn. 6.8	do. 1905 XIV 4 160.800 do. XI 34 92.250 Pr.CtrBod.86-89 37 96.500	Reichsbank . 5.67 151.10bG	Hochster Farbwk. 20 375.906B Huldschinsky. 0 113.50b Inowrazlaw. 5 110.75G	do. Strassb. 8½ 169.30b Hann. Strassb. 0 Norrdd. Lloyd 0 100.90bG
Flharf.StOhl 99 4 102.30bg Mei	becker do. 31 in. 7 GuldL. 3 lenb. 40 Th -L. 3	Mittelmeer 4 97.70b North. PacPret. 4 100.40bG	do. v.J.99unk.1909 do.Comm0,87-91 Pr.HypActBk. 42 106.000	G do. Westf. Boder. 6½ 139.10B Schaaffhaus. Bkv. 5 134.000G	Kaliwk Ascherleb. 10 151.10G Kattowitz Bergb. 11 210.00b6	Wechsel-Kurse.
Hann. StA 1895 37 99.50G Au	sländ. Fonds u. Pfandbr.	Westsieil. Eisenb. 12 - 164.60b	do. do. Certif. 4 99.501 do. do. do. do. 8y 92.801	G Sadd. Bodencred. 8 184.80G Westd RodencrB 64 187.90G	Kölner BergwV.25 85.0056 Königs-u.Lauraht, 10 229.5056	Bruss. u. Ant. 8T. 3 80.80G
Magdeburger 37 100.106B 448 102.53G	Argentin. Anl. 5 42 86.90b 60. aussere 42 86.20b	Eisenbahn-PriorObligat. Galiz. Carl-Luaw. 4 OestUng.Stb. alt 3 93.00G	do. HypothVers. 4 102.00 do. do. 3 96.10 do. 3 96.50	WestfälischeBank 5 114.25G	do. do. PrA- 17 292.7566	London 8T. 3 20.355b
(Berlin Pidbr. 5" 111.20G Chi	ile Gold - Anl. 42 92.00G inesische Anl. 52 -	āo. Norāwestb. 5 107.40bG Sūdēsterr. (Lomb.) 3 65.10G	do. do. 1908 32 96.60 do. do. 1908 4 102.00	Accumulatorenfb 10 157.00bG Adlerbrau. Düssld. 4	Leopold-Grube 7 106.00b6 Lindener Brauerer 18 ——	Paris 8T. 3 80.95b do 2M 3 80.65G
do. neue 4" 102.25.06 do. do. 3y 39.79G	do. von 1896 5 100.90b do, von 1898 44 92.20bB	Koslow-Woron . 4 99.40b Anat. EisenbObl. 5 102.80bB	do. XXII 1912 4 102.90 do. XXII 1912 4 103.16 do. XXIII 1912 31 100.60	Anhalter Kohlen. 3% 78.00b AnnenerGusset.cv 0 81.75b0	Louise Tiefbau . 0 36.0056 ao. PrA 0 72.60b L.Löwe&Co. Msch 10 257.0056	do. 2M 37 84.65G
Cent. Lndsch. 4 a	iech. Anl. 81-84 10/5 41.25bG no. cons. Goldr. 1.5 31.60bG no. Monovol 15 44.00bG	do. ErganzNetz 5 102.50bG	do. XXIV 1912 35 97.75 do. KleinbOblig. 42 101.40 do CommObl. 34 100.30	G Aplerbeck Bergb. 4 106.1006 Arenberg do. 35 644.00b	Massener Bergbau 7 127.90b Wenden & Schwert. 0 97.00b6	Gold, Silber u. Banknoten.
do. do. 32 88.30b Ital Kur- u. Neum. 34 100.90G Mer	lienische Rente 4 102.7056 xikanische Anl. 5	Ital. Mittelmeer . 3 103.00G CentrPac. (1949) 4 97.90G	do. 1912 S III 3½ 100.20 Rhein.HPr.83-85 4 100.60	Berl. Maschinenb. 10 227.10G Bielefelder Masch. 17 298.75bB	Neue Boden-AG. 10 147.0066 Nordstern 16 255.0006	20-Francs-Stücke 16.21b Soverereigns pro St 120.39bG
do. 3y 99.20b d	sterr. Goldrente 4 102.6066 io. Papierrente 4 1 102.6066	do. do. (1929) 31 NorthPac.P.Lien 4 South. Pac. 1905 6 102.10G		Bochumer Gussst. 7 186.60b	0berschles.EisbB. 24 123.006 do. Eisen-Ind. 0 109.40b Oberschl.Portl0 3 119.40b	Imperials, neue, p. St. 16.1950 Amerikanische Noten 4.17500 Belgische Notee 80.80b
	t Staats-Anl. 42 51.10G	Wladik. unkl. 1909 4 99.80B	do. II., IV. ,nk. 1904 84 95.60	G Braunschwg. Jute 12 173.50G do Maschin 0 62.75b	Orenst. & Koppel 5 51.000	Engl. Banknoten, 11st 20.36b

nachbrud Wetter=Aussichten wird gerichts auf gr. d. Berichte b. Deutsch. Seemarte u. 3w. für bas norböftliche Deutschlanb.

. 3w. fur das nordöstliche Deutschland.

2. September. Wolfig mit Sonnens ichein, meist trocken, ziemlich warm, nachts falt.

3. September. Meist heiter bei Wolfenzug, warm, fühler Wind.

4. September. Wolfig, teils sonnig, meist trocken, angenehm warm.

5. September. Vielsach heiter mit Wolfen, warm. Stellenweise Gerwitter.

Telegraphischer Wetterbericht deutschen Seewarte in Hamburg, 31. August

Stationen.	Bar.a.0G u. b. Mee resfpiege red. i.mn	Winb.	Wetter.	Eelfius.
Christiansund	752	0	wolfig	9
Stagen	750	6	Regen	12
Ropenhagen	756	DND	be bedt	13
Stockholm	753	WNW	heiter	12
Haparanda	747	6	h. bed.	11
Borfum	756	SW	be bectt	17
Hamburg	758	66 W	bebectt	15
Swinemunbe	760	6	bebeckt	13
Neufahrwass.	760	SW	molfig	14
Memel	757	233	be dect	15
Scilly	764	WNW	wolfig	16
Frankf. a. M.	765	SW	bebectt	15
München	770	SW	mitis.	13
Chemnit	766	SW	wolfig	14
Berlin	762	SW	Regen	13
Hannover	761	SW	wolliy	17
Breglau	766	SW	bebedt	12

mit Stempel ber Rönigl. Gifenbahu

Direttion in Bromberg liefert mit Firmen-Ginbrud eine unb zweiseitia

Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald.

Oswald Meyer und Frau Hedwig geb. Jacobsohn.

Berfpätet.

Am 28. Angust berstarb nach längerem schweren Leiben zu Erone a. Br. unser lieber jüngster Sohn, Bruber, Schwager u. Onkel, ber Kreisbahubeamte

Alphons Garski im blühenben Alter von 29½ Jahren, was ftatt jeber besonderen Weldung mit der Bitte um stille Teilnahme anzeigen (233 Die traueruden Sinterbliebenen. Bromberg, 1. Sept. 1903.

Billig. Gradumtassungen G. Wodsack. Steinmetzmeister, Bromberg, Bahnhofstr. No. 79.

Die Erteilung ruffifden Sprach:

Unterrichts feitens bes Unterzeichneten hat mit ben hiefigen "Brivat = Sprach = Inftituten" 111chts gu tun.

Dr. Eduard Assmuss, ruffischer Sprachlehrer u. gerichtlich vereibeter Dolmetscher

Rinfanerftraße Dr. 10.

Von der Reise zurück. Dr.Lipowski Bromberg.

Wer reiche Heiraf wünscht, vertr. an Reform, F. Gombert, Berlin S. 14. Sof. erh. Sie 600 reiche Part. u. Bild. z. Ausw. Heirat!!! Achtbaren Herren (auch ohne Verm.)

werden Damen m. Verm. sofort nachgew. Senden Sie nur Adr. an Fortuna, Berlin S.W. 19. Fentunterrint v. ig. Stub. ge-"Schläger 1908" an b. Gft. b. 3.

Privatunterricht in allen Tängen ert. 3. jeber Beif L. Wittig, Balletmeifter, Schleinigstraße 1.

Wünsche von fofort Unterricht im Wiafdinenzeichn. 3. nehmen. Off. u. C. 100 a. b. Beschst. erb.

Dame (ifr.) sucht Benfion.

Ich empfehle mich bem geshrten Aublifum zur Aussührung fämtlicher Polsterarbeiten,

nen wie alt, in und außer . Hause. Alte Sofas und Varnituren werden der Neu-eit entspr.modernisiert. Für merhafte Arbeit und gutes politernaterial leifte ichGa-rantie. Anfert. v. Zimmer-beforationen, der Kenzeit entspr.. zu foliden Preisen A. Hennig, (95 Tabezierer und Deforateur, Biftoriastrasse 12.

Große Ausnahl in Stoffen und Pluichproben.

Bekanntmadjung. Mittwoch, d. 2. Sept. cr., ormittags 91/2. Uhr, werbe ich vormittags 91/2 Uhr, werbe ich auf dem Nenen Markte (463

ein Kahrrad (Opel) bffentlich meistbietend gegen Bar-zahlung zwangsweife versteigern. Schaftstädter, Gerichtsvollzieher in Bromberg.

Ein junger branner Raadhund In hat fich eingefunden; ab-zuholen bei (233 Fr. Hege, Schwebenftr. 26.

Bur zweiten Stelle fuche (284 Max Machowicz, Töpferftr. 3. 8500 Mart

hinter 40 0 0 Mart Bankengelber. Fenertage 80 000 Mark. Off. n. W. 10 an b. Geschst. d. Z: erbet. Euche auf ein Mühlengrbsteft. 3. erst. Stelle 6-7000 Mf. Off. u. 1 Aleiberschrauf u. 1 Sofa E. T. 9 an b. Geschst. b. Zeitg. zu verkaufen. Betersonstr. 6, II.

Rinkauer Züge

Wochentags ab Bromberg nachm. 3^{45} Uhr. ab Rinfan abends $7\frac{20}{20}$ Uhr.

Extra: Züge

nach bem

Waldressaurant Mühlthal gehen jeden Mittwoch um 3 Uhr nachmittags und jeden Sonnstag von 2.50 Uhr nachmittags an ab, wozu ergebenst einladet 223) i. B. Franke.

Ritter, Mod., Mittelftr. 15 empfiehlt sich zur Anfertigung v. Rieidern u. Kostümen 3. m. Preisen. Lehemadchen fonnen fich melben.

Königshütter Würfel tohlen, Senftenberger Brifetts, Rloben und Kleinholz Moses Moses.

Freunden eines wirklich guten u. sehr wohlbekömm= lichen Trauben weines empfehle ich meinen garantiert unverfälschten (179

1901er Rotwein.
Derf. fostet im Faß p. ca.
30 Ltr. an

58 Pfg. p. Liter und in Kiften von 12 Fl. an 60 Pfg. p. Fl. v. ca. ³/4 Ltr. einschließlich Glas. Alls Probe versende ich 2 verschied. Fl. p. Post. — Preisliste frei.

Carl Th. Oehmen, Cobleng a. Rhein 824. Beinbergsbef. u. Beinhanbig.

Dampf-Brauerei Grunwald's Erben Nig. Fernsprecher 106 empfiehlt

Bair. Lagerbier (hell und bunkel) in Gebinben, Flafchen, Rrugen.

Jeben Dienstag und Freitag Bormittag frifches

Doppel-Vialz- u. Brannbier. Jeben Freitag: Doppel-Beisbier

à Ltr. 20 Pf., (90 von 7 Ltr. ab frei Haus.

Rieler Vollbücklinge Carl Freitag, Basenftraße 7

!!Zääncher: Maare!!

Bente, Dienst. u. morgen, Mittwauf Fischmarkt offer.scineWare en gros u.en détail: Lache, Ans, Maräu., Student münicht Machhilseunterr. Stolpm., Kiel. u. Seub. Flund., Off. u. A. B. 1883 a. d. Gickt. b. 3. A. Springer.

Ia. Weißkohl, jedes beliedige Quantum offeriert billigst (2048 Moses Moses, Kujawierstr. 65

Hene Dillantken empfiehlt in bekannter guter Bare

billigft Alfred Schilling, Gurfeneinlegerei und Rohltabrif, Culm a. 23. (210

· Kauf und Verkauf »

Kleines Haus

m. Garten, a. Borstadt, 3. kaufen gesucht. Ausf. Off. unt. "Hänschen" an die Geschäftsstelle d. Itg.

Pianino, gut erhalten, zu fauf. gefucht. Offerten mit genaner Preise u. Fabrik-Ang. u. P. P. 8 an d. Geschit. d. Zeitg.

Alchtung! Ein Dampfdreichfak.

noch im Betrieb, ift billig au ber-taufen, ba Lohnbruich aufgebe. Maschinenfabr. Korth, Bromberg.

Feder-Rollwagen, leicht, auch f. Ginfpann. eingericht., mit Raftenanffat, ferner Beschäfteregalen. 1 Tonbank

Umzugeh. preisw. zu verk. ein 2titr. Gelbichrant u. ein Turns red Wilhelmftr. 54, I I.

2 fast neue Repositorien zu verkaufen. Räh. Gammstr. 24. 1 Kleiberschrank u. 1 Sofa



Extra-Mischung das Pfund 1.10 MIk.

Dieser Maffee ist von nur besseren Qualitäten zusammengestellt und bezügl. des Geschmackes auf das Sorgfältigste geprüft, sodass derselbe selbst 11 dem verwöhntesten Feinschmecker gerecht wird. Um gefl. Zuspruch bittet



Geschäftsverlegung.

Automaten-, Musikwerke-, Ahren- etc. etc. Geschäft Wollmarkt Nr. 1. M. Kaatz Juh. J. Gnossa.

Mur noch furze Zeit! Gänzlicher Ausverkauf. Wegen vollständiger Auflösung des Beschäfts

Herren= u. Knaben=Unzüge Paletots, Joppen, Pelerinenmäntel und Schlafröcke

ju jedem nur annehmbaren Preise ansverfauft.

Günstigste Gelegenheit. Angug-, Paletot- und Joppenstoffe gu fpottbilligen Breifen einzufaufen.

Adolf Rosenberg

Achtung! Achtung! Men eröffnet. Berliner Bierhalle Senne- und Boieftr .- Ede.

unbliden Buspruch bittet Louis Kettler.



Dr. Mellinghoff's Cognacund Likör-Essenzen

in Detailpadung à 75 9. aus ber Fabrit bon Dr. Mellinghoff & Co.,

Bückeburg,
find die ältesten, im Gebrauch die bewährtesten
und übertressen au Ergibigkeit und Geschmack
fämtliche Nachahmungen. In Bromberg zu
haben bei: Carl Grosse Nachstg. Paul Hintz,
dr. Aurel Kratz, Carl Schmidt, Carl Wenzel (detail).

Zu Schsenienan bei dr. L. Tonn.

Stellen-Gesuche (Die einfache Beile toftet 15\$f.)

Budhalterin, läng. Zeit in ein. 3.Aush. tät., wünscht brube St.p. sont. o. spät als Kassiererin o.i. Kontor. Gefl. Off. u. N. 2850 a.b. Gst. d. Z. erb.

Junge, gebildete Fran, mit gut. Hanbicht, fucht b. bescheib. Anipr. schriftl. Beschäft. ob. auch als Stüge ob. Pflegerin b. älter. herrn ob. Dame für b. ganzen Tag. Eft Off. u. W.W. 100 post. Brbg. erb. Empschle u. suche per 1. 10. Wirtin, Köchiu, Sinber, Kinber, u. Mädchen f. alles a. f. außerhalb u. Zirke. Frau Franziska Bannach, Stellenvernittlerin und Gefindes nemiglerin Mauarke 12. 7

vermieterin, Mauerftr. 12, 1 Tr. 3. Answahl Wirtin, Köchin, Sichenmäsch., Mäbchen für alles, Kinbermäbchen, Kinberfrauen empf. Fran Albertine Weiss, Stellenvermittlerin, Bhuhfftr. 7. Stellenfuch.erh.hieru.u.angerh.b.h.L.Stell.

Gmpf. 1 Kindermädch., 15 J. alt, v. gleich, 1 fleiß. Mädchen für alles vom 1. 10. Fran Emilie Müller, Gesindes vermieterin, Biktoriastraße 12. T. Madch. f. all. empf. Fr. Kreft, Gefindevermieterin, Barenstraße 2.

Stellen-Augebote .

Ein Fenerschmied auf Kutschwagen wird sof. verlgt. in der Wagenfabr. v. L. Wegner.

Schneidergeselle fann fich melden bei Trixa, Schneibermftr., Berlinerftr. 32. Bementierer und Jungen finden Beschäftigung bei (1972 Hans Jenisch, Danzigerftr. 143. (234

Alelteren Maschinenschlosser 228 verl. Julius Nast, Thornerstr. 56.

20 2 Souhmader finden banernbe Paul Latte, Schuhwaren-Fabrik u. Besohlanstalt, Friedrichster. 19. Mibbel:Tifchler finden brube. Befchäftig. Koch, Ballftr. 17.

Tüchtige Sattlergesellen 2017) Rujawierstraße 67. l tücktiger Schneidergeselle findet bauernde Beschäftigung. Fr. Frommholz, Rinkauerftr. 57.

Tüchtige Möbeltischler C. Moritz, Diöbelfabrit,

Landsberg a/W., Louisenst.8-10. Ladiererlehrling fucht per fofort ober 1. Ottober E. Albrecht, Wagen-Fabrit, Gammftraße 11. (233

1 Kontorlehrling scheunemann Bahuhofft. 7.

Vinen Hansdiener (1995) Elhfium. Hausdiener

fann fofort eintreten. Melbungen Friedrichstrafe 45. Sansbiener fucht bom 1. 9. Frau Anna Stahnke, Gefinde vermieterin, Bahnhofstraße 65.

1 fräftigen Laufburschen jucht für sofort (2: Adam's Zigarrenfabrit.

Einen Arbeitsburichen

verl. S. Goldbaum, Friedrichftr.7. Ein ordentl. Laufbursche fogl. verl. Wilhelmftr.13,pt.l Gin ordentl. Laufburiche fann fich melben. Friedrichftr. 30 Laufburiche gef. Danzigerftr. 14

Arbeitsburschen verl R. Klingbeil, Thornerstraße 32 Laufburide von fofort gefucht Ein fräftiger Laufbursche

wirb verlaugt. (229 Carl Nordmann, Brückenfir. 11 Ruechte, Mädchen, Burfchen incht t. Berlin Fr. Anna Stalnke, Befindevermieterin, Bahnhofft. 65. Junge Dame mit schver Sand-berfangt. Off. m. Gehaltsanspr. u. F. Z. 100 a. b. Geschit. b. 3

gur Bedienung ber Mafchinen, nicht unter 16 Jahren, stellt ein 313) Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald.

Alleinsteh. Berfon, Witme ob ält. Mädden, die eine Wirtschaft führen kann und mit Vieh um-zugehen versteht, per sof, gesucht. A. Diesterbeck, Kl. Bartelsee 15.

Lehrfräulein gesucht. Brückenfie. 11. Chotolabenh.

Kinderfränlein für einen fünfjährigen Rnaben

fucht S. Peiser, Brüdenftr. 9. Gin junges Mädchen, w. schneibern fann, wird 3. 1. 10. als

Kinderfraulein gesucht. (234) Schulftr. 3, pt. Bum 1. Oft. guverläff. alteres

Rindermadmen gefucht. Gute Beugniffe erforderl. Danzigerftraffe 151, II.

Ein ord. Mädden für alles p. 1. Oftober verlgt. auch burch Mietsfr. Wilhelmftr. 13, pt. 1. Gin ord. Mädden für alles wird von einzelner Dame gefuch 2042) Kornmartt 9, I r.

1 Mädchen v. 15. 9. ob. 1. 10. verl. Fr. Weber, Boieftr. 2, II. Mirtin, Ködin, Stubenmädchen u. Mäbch, f. alles fucht v. 2 10. f. hier u. Berlin Fr. Anna Stahnke, Gefindevermieterin, Bahnhotftr.65. Wirtin, Stubenm., Mäbch. f.al., Rnechte erh. Stell. b. h. L. f. hier, f. Lb.u. a.Berl.MagdaleneDietrich, Gefindevermieterin, Bahnhofftr. 5.

Kindermädchen für Nachm. ucht. Bahnhofftr. 24—28. 1 tucht. Dieuftmädchen ober Aufw. fof. gei. Mittelftr. 16, I I.

Suche zum 1. Oktober jüngeres Dienstmädchen. (2023 Jopps, Elijabethstraße 40. Aufwärterin wird verlangt.

Aufwärterin Boieftraße Mr. 2, Aufwärterin für borm. verlgt. Gine **Aufwartefrau** f. d. ganz. Tag berlangt **Tanzigerstr. 142**. Junges Aufwartemadchen gelucht. Bahnhofftr. 65, 2 Tr. r.

1 fraftig. Aufwartemädden sucht für ben Nachmittag (232 A.Radczewski, Danzigerftr.4, II. Sanbere Aufwärterin gesucht Wilhelmstraße 36, II r.

·Wohnungs-Anzeigen »

Ber 1. Oftober ift plöglichen Umzugs wegen 1 Wohnung, bezitehend aus 2 Zimmern u. Rüche nebst Zubeh. unt. Preis zu ver-mieten. Danzigerftr. 113, part.

Löweftr. 3 vis-å-vis d. Hauptspoft ift I Rohnung v. 4 Zim. u. Zud. p. 1. 10. zu verm. Näh. Ernst Schulz, Kajernenftr. 4. Berschungshalb. Hehnestr. u. Verl. Ninkauerstr. eine Wohn. b. 3 n. 2 Jimm. m. Zub., auch Gas, Garten zu vermieten. Näh. Hoppmann, Berl. Minkauerstr. 10. 1 Wohnung v. 4 Zimm. und Riiche Wallstraße 9 zu vermieten

Kleine Wohnung, 2 Stuben, Kinche, für 180 Mt. nur an ruh. Mieter 3. verm. Näh. Karlit. 1, I. Werksätte mit und ohne Wohnung jum 1. Oktober zu vermieten. Max Machowicz, Töpferstr. 3.

Lagerplat, am Maitt gelegen, 3u vermieten. (233 Räheres Kariftrafie 1, 1 Tr. Sof. zu bezieh. b. unt. möbl. Balkonzim., Flureing , fep. Eing. Löwe. Str. 3, gegenüb.d. Hauptpoft. Mbl. Zimm. f. 10 Mt. Kirchenft. 2.

Prachtvolle frifde Ananas, Edel-Pfirsiche! Melonen! frischeGebirgs-Preisselbeeren, frische junge Rebhühner, feinst. Delik - Weinsauerk. empfiehlt Emil Mazur.



Familien = Restaurant. Fernsprecher 610. Empfehle meine vorzügliche Rüche.

Gr. Mittagstisch bon 12-3 Uhr. Reichhaltige Frühstücks=

und Abendkarte. Tadellose Biere. Annterstein, Graudenz. Reichelbräu, Culmbach. Bereinszimmer.* Pianino.

Aufmertfame Bedienung. Küssner.

Billigste Bezugsquelle sämtlich e Paul Lotz,

Lief. d. Lehr.=Wirtsch.=Berb., Danziger= n. Moltfestr.=Ecte. Telephon 383. (223

Vergnügungen

(Bagers Ctabliffement).

Hente Dienstag, ben 1. September Präsenten=

Verteilung 3 2 Spanferkel, 2 Gänfe, 6 Enten. Mittwoch, ben 2. Sept. (Sebanfeier) von 5 Uhr

Militär - Konzert, Brillantfeuerwert! bom Byrotednifer Srn. Podschun, bengalische Belenchtung.

Anfang bes Ronzerts 5 Uhr. Entree 10 Bfg. (191 Rinder in Begleit. Erwachsener frei.

SAAAAAAAA SAA

Concordia. Beute, b. 1. September Bollständig neues Senfations=Brogramm. Sarolta Fogerazi Das Stimm : Bhanomen. Nach Schling der Vorstellung im Parterre-Restaurant des Damenorchesters Schnee-alöckne, 6 Damen, 2 herren.

EUUUUUUUU Deutsche Gesellschaft für kunft und Wiffenschaft. Singakademie.

Anfang ber Gefangsübungen: Donnerstag, ben 10. September cr., abends 8 Uhr (480

Sotel Abler, Speisesnal. "Die Schöpfung von Handu" Renamelbungen zum Ehor wer-ben bei Herrn A. Schattschneider, Moonstraße 4, nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr entgegengenommen.

Elysium-Garten b. ungünft. Witter. i. Theater. Sente:

Erster Liederabend der Leipziger Sänger. Dir. Raimund Hanke.

Morgen, Mittwoch : 3 weiter Liederabend.

Täglich neues Programm. Refervierter Blat 50 Bf. nicht nummeriert 30 Bf. Vorverkauf bei A. Pfrenger und im Elhfium bis 6 Uhr.

Berantwortlich f. b. politischen Teil G. Gollasch, für den übrigen redak-tionellen Teil i. B. J. Gollasch, für die Handelsnachrichten, An-zeigen u. Reklamen J. Jardow, sämtlich in Bromberg.

ermieterin, Bahnhofstraße 65.
Suche einen tüchtigen Haus-iener. Friedrichftr. 37. zu bermieten. Kinkauerst. 8, II I.

Mbl. Zimmer mit Bension
Gruenauersche Luchdruckeret
Gruenauersche Luchdruckeret
Otto Grunwald in Bromberg.